

# **Schulinterner Lehrplan der Gesamtschule Heiligenhaus zum Kernlehrplan für die gymnasiale Oberstufe**

## **Geschichte**

## Inhalt

	Seite
<b>1 Die Fachgruppe Geschichte an der Gesamtschule Heiligenhaus</b>	<b>3</b>
<b>2 Entscheidungen zum Unterricht</b>	<b>5</b>
2.1 Unterrichtsvorhaben	5
2.1.1 <i>Übersicht der Unterrichtsvorhaben einschließlich anzubahrender Kompetenzen und Konkretisierungen</i>	6
2.1.2 <i>Curriculum des Zusatzkurses</i>	
2.2 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit	61
2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung	63
2.4 Lehr- und Lernmittel	67
<b>3 Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen</b>	<b>69</b>
<b>4 Qualitätssicherung und Evaluation</b>	<b>72</b>

## **1 Die Fachgruppe Geschichte an der Gesamtschule Heiligenhaus**

An der Gesamtschule Heiligenhaus werden ca. 900 Schülerinnen und Schüler zahlreicher Nationalitäten, unterschiedlicher sozialer Herkunft und mit unterschiedlichen Schullaufbahnen (zahlreiche Seiteneinsteigerinnen und Seiteneinsteiger in der Sekundarstufe II) unterrichtet. Die Städtische Gesamtschule Heiligenhaus ist in der Sekundarstufe I vierzünftig. In die Einführungsphase der Sekundarstufe II gehen durchschnittlich 50 Schülerinnen und Schüler über, dazu wurden in den letzten Jahren regelmäßig etwa 35 Schülerinnen und Schüler neu aufgenommen, die aus der Realschule der Stadt Heiligenhaus und weiteren Schulen der Umgebung stammen. In der Stadt und erreichbarer Nähe befinden sich für die Unterrichtsarbeit relevante Museen, Archive, Gedenkstätten und andere außerschulische Lernorte.

Die Fachgruppe Geschichte versteht ihr Fach als einen unverzichtbaren Beitrag zur politischen Bildung, der in dieser Schule mit ihrer sehr heterogenen Schülerschaft von hoher Alltagsrelevanz ist. Interkulturelle Toleranz ist die Voraussetzung für den Schulfrieden, und „Alteritätserfahrung“ ist hier eine tagtägliche Realität. Deswegen hat das Fach im Unterricht keine Schwierigkeiten, an entsprechende Schülererfahrungen anzuknüpfen und mit der historischen Vertiefung, die Fortschritt wie Scheitern gleichermaßen zur Sprache bringt, ein Bewusstsein für den Wert gelingender Integration aufzubauen. Der Lehrplan ermöglicht diese Anliegen mit mehreren Inhaltsfeldern, die durch die Fachgruppe so zu Unterrichtsvorhaben entwickelt werden, dass sie im gewünschten demokratischen Sinne einen Beitrag zur pädagogischen Arbeit der Schule leisten. Es besteht Einigkeit darüber, dass die Kenntnis der politischen Kultur, der die Schule verpflichtet ist, notwendig ist, damit sich die Schülerinnen und Schüler zu handlungsfähigen Demokraten entwickeln können, und dass in der Auseinandersetzung mit der Geschichte dieser politischen Kultur das Bewusstsein dafür entsteht, dass dieses Politikmodell geworden ist, also einerseits eine keineswegs selbstverständliche Errungenschaft darstellt, andererseits aber auch der kritischen Weiterentwicklung bedarf. In diesem Zusammenhang spielt die Zusammenarbeit mit naheliegenden Gedenkstätten (z. B. Gedenkstätte „Alte Synagoge“ in Wuppertal) eine wichtige Rolle.

Das Schulprogramm sieht vor, dass die Schülerinnen und Schüler eine konsequente methodische Schulung erhalten sollen, sowohl in fachspezifischer Hinsicht als auch fachunspezifisch. Das Fach Geschichte ist ein Fach mit einem traditionell sehr entwickelten Methodenbewusstsein und kann daher zu diesem Ziel der Schule einen umfangreichen Beitrag leisten: Die Analyse von Medienprodukten aller Art (Texten, Bildern, Filmen, Nachrichten, öffentlichen Inszenierungen) versetzt die Schülerinnen und

Schüler in die Lage, auch außerhalb des Unterrichts und des direkten fachlichen Bezuges kritische Distanz zu den Einflüssen der Medien zu wahren. Der Umgang mit (oft fremdartigen) Texten fördert ihre Lesekompetenz; die Notwendigkeit, eigene Narrationen zu verfassen, schult sie in ihrer Ausdrucksfähigkeit und Sprachkompetenz; die ständige Herausforderung durch die Frage nach einer „Wahrheit“ zeigt ihnen die Grenzen, an die das eigene Erkenntnis- und Urteilsvermögen stößt.

Ihre Größe erlaubt es der Schule, in der Sekundarstufe II alle Kursarten im Fach Geschichte anzubieten. Sie hat bisher keine Entscheidungen über eine veränderte Stundentaktung (z.B. 60-Minuten-Stunden) getroffen. Der Unterricht findet somit im 45-Minuten-Takt statt. Die Kursblockung sieht grundsätzlich für Grundkurse eine, für Leistungskurse zwei Doppelstunden vor. In der Regel werden in der Einführungsphase zwei parallele Grundkurse eingerichtet, aus denen sich für die Q-Phase ein Leistungs- und ein Grundkurs entwickeln.

Die Schule verfügt über ein Selbstlernzentrum für die Oberstufe, welches in Eigenregie der Schule und mit wesentlicher Unterstützung der Alice und Hans Joachim Thormählen-Stiftung geführt wird. So haben die Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit, unterschiedliche Materialien (Fachbücher, Fachliteratur, Nachschlagewerke, Quellensammlungen, Geschichtsatlanten, neuere Ausgaben des Grundgesetzes, Lernhilfen, methodische Anleitungen etc.) einzusehen oder auszuleihen, und hier gibt es auch einen PC sowie zahlreiche Laptops mit Internetzugang, die von diesen genutzt werden können. Hier werden auch Materialien der Bundeszentrale für politische Bildung gesammelt. Zur Ausstattung des Raumes gehört außerdem ein Tageslichtprojektor.

Die Stadtbibliothek befindet sich in der Nähe der Schule. Bei Bedarf ist die Bibliothek bereit, Handapparate zu bestimmten Themen aufzustellen.

Die Fachkonferenz plant ein Lehrbuch für die Oberstufe einzuführen, welches die Inhaltsbereiche des Zentralabiturs ausschließlich in Form von Darstellungstexten zusammenfasst, um den Schülerinnen und Schülern eine transparente und übersichtliche Hilfestellung für ihren gesamten Aufenthalt in unserer Oberstufe, als auch für die direkte Abiturprüfungsvorbereitung an die Hand zu geben.

## 2 Entscheidungen zum Unterricht

### 2.1 Unterrichtsvorhaben

Die Darstellung der Unterrichtsvorhaben im schulinternen Lehrplan besitzt den Anspruch, sämtliche im Kernlehrplan angeführten Kompetenzen abzudecken. Dies entspricht der Verpflichtung jeder Lehrkraft, alle Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans bei den Lernenden auszubilden und zu entwickeln.

Die entsprechende Umsetzung erfolgt auf zwei Ebenen: der Übersichts- und der Konkretisierungsebene.

Im „Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben“ (Kapitel 2.1.1) wird die für alle Lehrerinnen und Lehrer gemäß Fachkonferenzbeschluss verbindliche Verteilung der Unterrichtsvorhaben dargestellt. Das Übersichtsraster dient dazu, den Kolleginnen und Kollegen einen schnellen Überblick über die Zuordnung der Unterrichtsvorhaben zu den einzelnen Jahrgangsstufen sowie den im Kernlehrplan genannten Kompetenzen, Inhaltsfeldern und inhaltlichen Schwerpunkten zu verschaffen. Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann. Um Spielraum für Vertiefungen, besondere Schülerinteressen, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse (z.B. Praktika, Kursfahrten o.ä.) zu erhalten, wurden im Rahmen dieses schulinternen Lehrplans nur ca. 75 Prozent der Bruttounterrichtszeit verplant.

Der Fachkonferenzbeschluss zum „Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben“ dient zur Gewährleistung vergleichbarer Standards sowie zur Absicherung von Lerngruppenübertritten und Lehrkraftwechseln und soll für alle Mitglieder der Fachkonferenz Bindekraft entfalten. Referendarinnen und Referendaren sowie neuen Kolleginnen und Kollegen dient dieses vor allem zur standardbezogenen Orientierung in der neuen Schule. Abweichungen von den vorgeschlagenen Vorgehensweisen bezüglich der konkretisierten Unterrichtsvorhaben sind im Rahmen der pädagogischen Freiheit der Lehrkräfte jederzeit möglich. Sicherzustellen bleibt allerdings auch hier, dass im Rahmen der Umsetzung der Unterrichtsvorhaben insgesamt alle Sach- und Urteilskompetenzen des Kernlehrplans Berücksichtigung finden.

## 2.1.1 Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben

### Einführungsphase

#### Unterrichtsvorhaben I

#### Inhaltsfeld

- IF 1 (Erfahrungen mit Fremdsein in weltgeschichtlicher Perspektive)

#### Inhaltliche Schwerpunkte:

- Die Darstellung der Germanen in römischer Perspektive
- Mittelalterliche Weltbilder in Asien und Europa
- Was Reisende erzählen – Selbst- und Fremdbild in der frühen Neuzeit
- Fremdsein, Vielfalt und Integration – Migration am Beispiel des Ruhrgebiets im 19. und 20. Jahrhundert

#### Thema:

*Wie Menschen das Fremde und den Fremden wahrnahmen –  
Fremdsein in weltgeschichtlicher Perspektive*

#### Sachkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- erklären den Konstruktcharakter von Bezeichnungen wie „der Germane“, „der Römer“ und „der Barbar“ und die damit einhergehende Zuschreibung normativer Art.
- erklären mittelalterliche Weltbilder und die jeweilige Sicht auf das Fremde anhand von Weltkarten (Asien und Europa).
- analysieren multiperspektivisch die Wahrnehmung der Fremden und das jeweilige Selbstbild, wie sie sich in Quellen zu den europäischen Entdeckungen, Eroberungen oder Reisen in Afrika und Amerika in der frühen Neuzeit dokumentieren.
- stellen an ausgewählten Beispielen die Loslösung der von Arbeitsmigration Betroffenen von ihren traditionellen Beziehungen und die vielfältige Verortung in ihre neue Arbeits- und Lebenswelt an Rhein und Ruhr dar.

## **Urteilskompetenz**

Die Schülerinnen und Schüler

- beurteilen die Darstellung der Germanen in römischen Quellen im Hinblick auf immanente und offene Selbst- und Fremdbilder. (UK 1)
- beurteilen den Einfluss wissenschaftlicher, technischer und geographischer Kenntnisse auf das Weltbild früher und heute. (UK 2)
- erörtern beispielhaft Erkenntniswert und Funktion europazentrierter Weltbilder in der Neuzeit. (UK3)
- erörtern kritisch und vor dem Hintergrund differenzierter Kenntnisse die in Urteilen über Menschen mit persönlicher oder familiärer Zuwanderungsgeschichte enthaltenen Prämissen. (UK 4)

## **Methodenkompetenz**

Die Schülerinnen und Schüler

- treffen unter Anleitung methodische Entscheidungen für eine historische Untersuchung. (MK1)
- identifizieren Verstehensprobleme und führen die notwendigen Klärungen herbei. (MK4)
- analysieren Fallbeispiele und nehmen Verallgemeinerungen vor. (MK5)
- wenden aufgabengeleitet, an wissenschaftlichen Standards orientiert, grundlegende Schritte der Interpretation von Textquellen (und der Analyse von und kritischer Auseinandersetzung mit historischen Darstellungen) fachgerecht an. (MK6)
- interpretieren und analysieren sachgerecht unter Anleitung auch nichtsprachliche Quellen (und Darstellungen) wie Karten, Grafiken, Schaubilder, (und) Bilder, (Karikaturen und Filme). (MK7)

## **Handlungskompetenz**

Die Schülerinnen und Schüler

- stellen innerhalb der Lerngruppe ihre Vorstellungen vom Verhältnis der eigenen Person und Gruppe zur historischen Welt und ihren Menschen dar (HK1),
- entwickeln Ansätze für Handlungsoptionen für die Gegenwart unter Beachtung der Rolle von historischen Erfahrungen in gesellschaftlichen und politischen Entscheidungsprozessen (HK2),
- präsentieren eigene historische Narrationen und nehmen damit am (schul-) öffentlichen Diskurs teil (HK6).

Zeitbedarf: 24 Std.

**Vorhabenbezogene Konkretisierung:**

<b>Unterrichtssequenzen</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Germanen - primitive Barbaren oder edle Freiheitskämpfer?</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Gab es „den Germanen“ überhaupt?</li> <li>- Römer und Germanen – Friedliches Miteinander versus kriegerisches Gegeneinander</li> <li>- Waren die Germanen primitive Barbaren? – Überprüfen des Urteils eines Römers</li> <li>- Mythos Arminius – Hermann: zwischen Wissenschaft, künstlerischer Freiheit und politischem Kalkül</li> </ul> </li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Das Eigene und das Fremde – wie Menschen im Mittelalter sich wechselseitig wahrnahmen</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Weltkarten spiegeln Weltbilder wider – ethnokultureller Vergleich von historischen Karten</li> </ul> </li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Fremder Nachbar Afrika – zur Rekonstruktion des Bildes vom Fremden in einem frühen Bericht über Afrika</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Peter Kolbs „Reise zum Vorgebirge der Guten Hoffnung“ von 1719 (Auszüge) – kontroverser Vergleich zu späteren Reiseberichten nach Afrika (z.B. von Georg Schweinfurth)</li> </ul> </li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Arbeit in der Fremde als Grunderfahrung – wie Millionen von Polen in das Ruhrgebiet kamen und dort lebten</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- „Go west!“ – das Ruhrgebiet als ersehnte Heimat von Arbeitsmigranten?</li> <li>• Vielfalt und Veränderung der Lebenswelt - dargestellt an einem zentralen Ort der Industrialisierung (Fallbeispiel Essen)</li> </ul> </li> </ul>



## Unterrichtsvorhaben II

### **Inhaltsfeld**

- IF 2 (Islamische Welt – christliche Welt: Begegnung zweier Kulturen in Mittelalter und früher Neuzeit)

### **Inhaltliche Schwerpunkte:**

- Religion und Staat
- Die Entwicklung von Wissenschaft und Kultur
- Die Kreuzzüge
- Das Osmanische Reich und „Europa“ in der Frühen Neuzeit

### **Thema:**

### ***Begegnung von islamischer und christlicher Welt – Konfliktpotenziale und Entwicklungschancen***

### **Sachkompetenz**

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben Formen der rechtlichen Stellung von religiösen Minderheiten sowie der Praxis des Zusammenlebens mit ihnen in der christlichen und der islamischen mittelalterlichen Welt
- erläutern die Rolle des Islam als Kulturvermittler für den christlich-europäischen Westen
- beschreiben das Verhältnis von geistlicher und weltlicher Macht im lateinisch-römischen Westen sowie im islamischen Staat zur Zeit der Kreuzzüge
- erklären die Kreuzzugsbewegung von unterschiedlichen gesellschaftlichen, sozialen, politischen und individuellen Voraussetzungen her
- erläutern das Verhältnis zwischen dem Osmanischen Reich und Westeuropa in der Frühen Neuzeit
- beschreiben das Verhältnis zwischen christlich und islamisch geprägten Gesellschaften in ihrer gegenseitigen zeitgenössischen Wahrnehmung

## Urteilskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- beurteilen den Entwicklungsstand der mittelalterlichen islamischen Wissenschaft und Kultur im Vergleich zu dem des Westens. (UK 1)
- erörtern Erklärungsmodelle für Entwicklungsdifferenzen zwischen islamisch und christlich geprägten Regionen. (UK 2)
- erörtern aus zeitgenössischer und heutiger Perspektive kritisch und differenziert die Begründung für Krieg und Gewalt. (UK 3)
- erörtern an einem Fallbeispiel die Bedeutung, die eine Kulturbeggnung bzw. ein Kulturkonflikt für beide Seiten haben kann. (UK 4)

## Methodenkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern den Unterschied zwischen Quellen und Darstellungen, vergleichen Informationen aus ihnen miteinander und stellen Bezüge zwischen ihnen her. (MK3)
- identifizieren Verstehensprobleme und führen die notwendigen Klärungen herbei. (MK4)
- analysieren Fallbeispiele und nehmen Verallgemeinerungen vor. (MK5)
- wenden aufgabengeleitet, an wissenschaftlichen Standards orientiert, grundlegende Schritte der Interpretation von Textquellen und der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit historischen Darstellungen fachgerecht an. (MK6)
- stellen fachspezifische Sachverhalte unter Verwendung geeigneter sprachlicher Mittel und Fachbegriffe adressatenbezogen und problemorientiert dar und präsentieren diese auch unter Nutzung elektronischer Datenverarbeitungssysteme anschaulich. (MK9)

## Handlungskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- stellen innerhalb der Lerngruppe ihre Vorstellungen vom Verhältnis der eigenen Person und Gruppe zur historischen Welt und ihren Menschen dar. (HK1)

- entwerfen, ggf. in kritischer Distanz, eigene Beiträge zu ausgewählten Formen der öffentlichen Geschichts- und Erinnerungskultur. (HK5)

**Zeitbedarf:** 30 Std.

**Vorhabenbezogene Konkretisierung:**

<b>Unterrichtssequenzen</b>
• <b>Verständnis von Religion und Staat</b>
• <b>Geistliche und weltliche Macht im Islam</b>
• <b>Die Entwicklung von Wissenschaft und Kultur</b>
• <b>Das Abendland zwischen Einheit und Spaltung (Ostrom / Westrom)</b>
• <b>Religiöse Minderheiten unter islamischer Herrschaft</b>
• <b>Die Kreuzzüge</b>
• <b>Das Osmanische Reich und „Europa“ in der Frühen Neuzeit</b>

*Unterrichtsvorhaben III*

**Inhaltsfeld:**

- IF 3 (Die Menschenrechte in historischer Perspektive)

**Inhaltliche Schwerpunkte:**

- Ideengeschichtliche Wurzeln und Entwicklungsetappen
- Durchsetzung der Menschenrechte am Beispiel der Französischen Revolution
- Geltungsbereiche der Menschenrechte in Vergangenheit und Gegenwart

**Thema:**

*Freiheit und Gleichheit für alle!? – Die Menschenrechte in historischer Perspektive*

**Sachkompetenz**

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern wesentliche Grundelemente von Menschenbild und Staatsphilosophie der Aufklärung in ihrem Begründungszusammenhang
- beschreiben den Zusammenhang zwischen zeitgenössischen Erfahrungen, Interessen und Werthaltungen sowie der Entstehung eines aufgeklärten Staatsverständnisses
- erläutern an ausgewählten Beispielen unterschiedliche zeitgenössische Vorstellungen von der Reichweite der Menschenrechte (u. a. der Erklärung der Rechte der Frau und Bürgerin
- erklären unter Verwendung von Kategorien der Konfliktanalyse den Verlauf der Französischen Revolution.
- beschreiben den Grad der praktischen Umsetzung der Menschen- und Bürgerrechte in den verschiedenen Phasen der Französischen Revolution, - erläutern an ausgewählten Beispielen unterschiedliche zeitgenössische Vorstellungen von der Reichweite der Menschenrechte (u.a. der Erklärung der Rechte der Frau und Bürgerin).

**Urteilskompetenz**

Die Schülerinnen und Schüler

- beurteilen die Bedeutung des Menschenbildes und der Staatstheorien der Aufklärung für die Formulierung von Menschenrechten sowie für die weitere Entwicklung hin zu modernen demokratischen Staaten. (UK 1)
- beurteilen den in den wichtigsten Etappen der Entwicklung der Menschenrechte bis zur UN-Menschenrechtserklärung von 1948 erreichten Entwicklungsstand. (UK 2)
- beurteilen Positionen und Motive der jeweiligen historischen Akteure in der Französischen Revolution aus zeitgenössischer und heutiger Sicht. (UK 3)

- beurteilen die Bedeutung der Französischen Revolution für die Entwicklung der Menschenrechte und die politische Kultur in Europa. (UK 4)
- bewerten den universalen Anspruch und die Wirklichkeit der Menschenrechte. (UK 4)

### **Methodenkompetenz**

Die Schülerinnen und Schüler

- recherchieren fachgerecht innerhalb und außerhalb der Schule in relevanten Medien und beschaffen zielgerichtet Informationen zu einfachen Problemstellungen. (MK2)
- wenden aufgabengeleitet, an wissenschaftlichen Standards orientiert, grundlegende Schritte der Interpretation von Textquellen und der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit historischen Darstellungen fachgerecht an. (MK6)
- interpretieren und analysieren sachgerecht unter Anleitung auch nicht-sprachliche Quellen und Darstellungen wie (Karten, Grafiken), Schaubilder, (Bilder), Karikaturen und Filme. (MK7)
- stellen grundlegende Zusammenhänge aufgabenbezogen geordnet und strukturiert auch in Kartenskizzen, Diagrammen und Strukturbildern dar. (MK8)

### **Handlungskompetenz**

Die Schülerinnen und Schüler

- stellen innerhalb der Lerngruppe ihre Vorstellungen vom Verhältnis der eigenen Person und Gruppe zur historischen Welt und ihren Menschen dar. (HK1)
- entwickeln Ansätze für Handlungsoptionen für die Gegenwart unter der Beachtung der Rolle von historischen Erfahrungen in gesellschaftlichen und politischen Entscheidungsprozessen. (HK2)
- beziehen angeleitet Position in Debatten um gegenwärtige Verantwortung für historische Sachverhalte und deren Konsequenzen. (HK3)

Zeitbedarf: 30 Std.

**Summe Einführungsphase: 84 Stunden**

**Vorhabenbezogene Konkretisierung:**

<b>Unterrichtssequenzen</b>
<ul style="list-style-type: none"><li>• <b>Ideengeschichtliche Wurzeln und Entwicklungsetappen der Menschenrechte zwischen Anspruch und Wirklichkeit</b></li></ul>
<ul style="list-style-type: none"><li>• <b>Herrschaftsformen in Frankreich und England im 17. Und 18. Jahrhundert (Absolutismus)</b></li></ul>
<ul style="list-style-type: none"><li>• <b>Das Zeitalter der Aufklärung</b></li></ul>
<ul style="list-style-type: none"><li>• <b>Der Menschenrechtsgedanke der USA</b></li></ul>
<ul style="list-style-type: none"><li>• <b>Durchsetzung der Menschenrechte am Beispiel der Französischen Revolution</b></li></ul>
<ul style="list-style-type: none"><li>• <b>Geltungsbereiche der Menschenrechte in Vergangenheit und Gegenwart</b></li></ul>
<ul style="list-style-type: none"><li>• <b>Durchsetzung von Menschenrechten mit Gewalt?</b></li></ul>

## Qualifikationsphase (Q1) – GRUNDKURS

### Unterrichtsvorhaben I

#### **Inhaltsfelder:**

- IF 4 (Die moderne Industriegesellschaft zwischen Fortschritt und Krise)
- IF 6 (Nationalismus, Nationalstaat und deutsche Identität im 19. und 20. Jahrhundert)
- IF 7 (Friedensschlüsse und Ordnungen des Friedens in der Moderne)

#### **Inhaltliche Schwerpunkte:**

- Europäische Friedensordnung nach den Napoleonischen Kriegen
- Die „Deutsche Frage“ im 19. Jahrhundert
- Die „Zweite Industrielle Revolution“ und die Entstehung der modernen Massengesellschaft

#### **Thema:**

*Beharrung und Wandel – Modernisierung im 19. Jahrhundert*

#### **Sachkompetenz**

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern Entstehungszusammenhänge und Funktion des deutschen Nationalismus im Vormärz und in der Revolution von 1848.
- erläutern das Verständnis von „Nation“ in Deutschland und einem weiteren europäischen Land.
- beschreiben Modernisierungsprozesse in den Bereichen Bevölkerung, Technik, Arbeit, soziale Sicherheit, Verkehr und Umwelt im jeweiligen Zusammenhang.
- beschreiben an ausgewählten Beispielen die Veränderung der Lebenswirklichkeit für unterschiedliche soziale Schichten und Gruppen.
- erläutern Merkmale, Motive, Ziele, Funktionen und Formen des Imperialismus.

## **Urteilskompetenz**

Die Schülerinnen und Schüler

- bewerten die Forderung nach der nationalen Einheit in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts.
- beurteilen am Beispiel des Kaiserreiches die Funktion von Segregation und Integration für einen Staat und eine Gesellschaft.
- erörtern die Angemessenheit des Fortschrittsbegriffs für die Beschreibung der Modernisierungsprozesse in der Zweiten Industriellen Revolution.

## **Methodenkompetenz**

Die Schülerinnen und Schüler

- treffen selbstständig zentrale methodische Entscheidungen für eine historische Untersuchung. (MK1)
- erläutern den Unterschied zwischen Quellen und Darstellungen, vergleichen Informationen aus ihnen miteinander und stellen Bezüge zwischen ihnen her. (MK3)
- wenden angeleitet unterschiedliche historische Untersuchungsformen an (gegenwartsgenetisch, diachron, synchron, perspektivisch-ideologiekritisch, Untersuchung eines historischen Falls). (MK5)
- wenden, an wissenschaftlichen Standards orientiert, grundlegende Schritte der Interpretation von Textquellen und der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit historischen Darstellungen fachgerecht an. (MK6)
- interpretieren und analysieren sach- und fachgerecht nichtsprachliche Quellen und Darstellungen wie Karten, Grafiken, Statistiken, Schaubilder, Diagramme, Bilder, Karikaturen, Filme und historische Sachquellen (u.a. Denkmäler). (MK7)

## **Handlungskompetenz**

Die Schülerinnen und Schüler

- entwickeln Handlungsoptionen für die Gegenwart unter Beachtung historischer Erfahrungen und der jeweils herrschenden historischen Rahmenbedingungen. (HK2)
- entscheiden sich für oder gegen die Teilnahme an Formen der öffentlichen Erinnerungskultur und begründen ihre Entscheidung differenziert. (HK4)



- nehmen, ggf. in kritischer Distanz, an ausgewählten Formen der öffentlichen Geschichts- und Erinnerungskultur mit eigenen Beiträgen teil. (HK5)

**Zeitbedarf:** 36 Std.

**Vorhabenbezogene Konkretisierung:**

<b>Unterrichtssequenzen</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Der Wiener Kongress - Spannungsfeld von Restauration und Modernität</b></li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>„Was ist des Deutschen Vaterland?“ - Nationale Bestrebungen während des Vormärz</b></li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>1848 - der nicht erfüllte Traum einer deutschen Nation</b></li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Die konstruierte Nation!? - Soziale und politische Auswirkungen der Reichsgründung von oben</b></li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Die „Zweite Industrielle Revolution“ - Motor für gesellschaftlichen und politischen Wandel</b></li> </ul>

Unterrichtsvorhaben II

**Inhaltsfelder:**

- IF 4 (Die moderne Industriegesellschaft zwischen Fortschritt und Krise)
- IF 5 (Die Zeit des Nationalsozialismus – Voraussetzungen, Herrschaftsstrukturen, Nachwirkungen und Deutungen)
- IF 7 (Friedensschlüsse und Ordnungen des Friedens in der Moderne)

**Inhaltliche Schwerpunkte:**

- Vom Hochimperialismus zum ersten „modernen“ Krieg in der Industriegesellschaft
- Internationale Friedensordnung nach dem Ersten Weltkrieg
- Ursachen und Folgen der Weltwirtschaftskrise 1929
- Politische und ideologische Voraussetzungen des Nationalsozialismus

### **Thema:**

*Fortschritt und Gefährdung des Fortschritts – sozioökonomische und politische Entwicklungen zwischen 1880 und 1930*

### **Sachkompetenz**

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern Entstehung und politische Grundlagen des Kaiserreiches sowie die veränderte Funktion des Nationalismus im Kaiserreich.
- erläutern Ursachen und Anlass für den Ausbruch des Ersten Weltkrieges, die besonderen Merkmale der Kriegsführung und die Auswirkungen des Krieges auf das Alltagsleben.
- erörtern die Relevanz der Unterscheidung zwischen „herkömmlicher“ und „moderner“ Kriegsführung.
- erläutern die Ursachen- und Wirkungszusammenhänge der Weltwirtschaftskrise.
- erklären lang- und kurzfristig wirksame Gründe für das Scheitern der Weimarer Republik sowie deren Zusammenhang mit dem Aufstieg der NSDAP.

### **Urteilskompetenz**

Die Schülerinnen und Schüler

- bewerten den politischen Charakter des 1871 entstandenen Staates unter Berücksichtigung unterschiedlicher Perspektive.
- bewerten imperialistische Bewegungen unter Berücksichtigung zeitgenössischer Perspektive.
- beurteilen ausgehend von kontroversen Positionen ansatzweise die Verantwortung für den Ausbruch des Ersten Weltkrieges.
- beurteilen die Bedeutung des Kriegsschuldartikels im Versailler Vertrag für die Friedenssicherung in Europa.
- beurteilen die Bedeutung des Völkerbundes und der UNO für eine internationale Friedenssicherung
- beurteilen vergleichend die Stabilität der Friedensordnungen von 1815 und 1919.  
beurteilen die Bedeutung von internationalen Verflechtungen in den 1920er Jahren für die Entwicklung von Krisen und Krisenbewältigungsstrategien.

## Methodenkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- identifizieren Verständnisprobleme auch bei komplexeren Materialien und führen fachgerecht die notwendigen Klärungen herbei. (MK4)
- wenden angeleitet unterschiedliche historische Untersuchungsformen an (gegenwartsgenetisch, diachron, synchron, perspektivisch-ideologiekritisch, Untersuchung eines historischen Falls). (MK5)
- interpretieren und analysieren sach- und fachgerecht nichtsprachliche Quellen und Darstellungen wie Karten, Grafiken, Statistiken, Schaubilder, Diagramme, Bilder, Karikaturen, Filme und historische Sachquellen (u.a. Denkmäler). (MK7)
- stellen komplexere Zusammenhänge aufgabenbezogen geordnet, strukturiert und optisch prägnant in Kartenskizzen, Diagrammen und Strukturbildern dar. (MK8)
- beziehen Position in Debatten um gegenwärtige Verantwortung für historische Sachverhalte und deren Konsequenzen. (HK3)

## Handlungskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- entscheiden sich für oder gegen die Teilnahme an Formen der öffentlichen Erinnerungskultur und begründen ihre Entscheidung differenziert (HK4),
- präsentieren eigene historische Narrationen und vertreten begründet Positionen zu einzelnen historischen Streitfragen (HK6)

**Zeitbedarf:** 34 Std.

### Vorhabenbezogene Konkretisierung:

Unterrichtssequenzen
1. <b>„The White Man’s Burden“</b> Weltmachtstreben und internationale Konkurrenz um das Stück vom Kuchen
2. <b>Wer braucht Kolonien?</b> Die Auseinandersetzung um Nutzen und Nachteil imperialistischer Expansion

3. **„Mitten im Frieden überfällt uns der Feind“**  
Erklärungen, Rechtfertigungen und Feindbilder
4. **Die Urkatastrophe**  
Krieg an der Front und der Krieg an der Heimatfront
5. **Friedensschluss oder Waffenstillstand im 30jährigen Krieg des 20. Jahrhunderts?**  
Der Friedensvertrag von Versailles
6. **Belastungen, Chancen, Legenden**  
Der Friedensvertrag von Versailles und die erste deutsche Demokratie
7. **Deutschland hängt am Tropf:**  
Inflation, Reparationen und internationale Lösungsstrategien für eine Nation im wirtschaftlichen Ausnahmezustand
8. **Wie viel Krise verträgt eine Demokratie?**  
Der Schwarze Freitag in den USA und seine Auswirkungen in Europa
9. **„Wir gehen in den Reichstag hinein, um uns im Waffenarsenal der Demokratie mit deren eigenen Waffen zu versorgen.“**  
Die Weimarer Republik im Kampf mit ihren inneren Feinden
10. **Politische und ideologische Voraussetzungen des Nationalsozialismus**

Unterrichtsvorhaben IIIa

**Inhaltsfelder:**

- IF 5 (Die Zeit des Nationalsozialismus – Voraussetzungen, Herrschaftsstrukturen, Nachwirkungen und Deutungen)
- IF 6 (Nationalismus, Nationalstaat und deutsche Identität im 19. und 20. Jahrhundert)

**Inhaltliche Schwerpunkte:**

- Politische und ideologische Voraussetzungen des Nationalsozialismus
- „Volk“ und „Nation“ (im Kaiserreich und) im Nationalsozialismus

**Thema:**

*Der Zivilisationsbruch – Deutschland und Europa unterm Hakenkreuz*

**Sachkompetenz**

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern wesentliche Elemente der NS-Ideologie, deren Ursprünge und Funktion im Herrschaftssystem.
- erläutern den nationalsozialistischen Nationalismus in seinen sprachlichen, gesellschaftlichen und politischen Erscheinungsformen
- erläutern den ideologischen Charakter des nationalsozialistischen Sprachgebrauchs.
- erläutern die wichtigsten Schritte im Prozess von „Machtergreifung“ und „Gleichschaltung“ auf dem Weg zur Etablierung einer totalitären Diktatur.

## **Urteilskompetenz**

Die Schülerinnen und Schüler

- beurteilen an Beispielen die NS-Herrschaft vor dem Hintergrund der Ideen der Aufklärung.
- erörtern Stichhaltigkeit und Aussagekraft von unterschiedlichen Erklärungsansätzen zum Nationalsozialismus.
- beurteilen ansatzweise die Funktion des nationalsozialistischen Ultranationalismus für die Zustimmung sowie Ablehnung unterschiedlicher Bevölkerungsgruppen zum nationalsozialistischen Regime.

## **Methodenkompetenz**

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern den Unterschied zwischen Quellen und Darstellungen, vergleichen Informationen aus ihnen miteinander und stellen auch weniger offenkundige Bezüge zwischen ihnen her. (MK3)
- wenden, an wissenschaftlichen Standards orientiert, grundlegende Schritte der Interpretation von Textquellen und der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit historischen Darstellungen fachgerecht an. (MK6)
- interpretieren und analysieren sach- und fachgerecht nichtsprachliche Quellen und Darstellungen wie Karten, Grafiken, Statistiken, Schaubilder, Diagramme, Bilder, Karikaturen, Filme und historische Sachquellen (u.a. Denkmäler). (MK7)

## **Handlungskompetenz**

Die Schülerinnen und Schüler

- entwickeln Handlungsoptionen für die Gegenwart unter Beachtung historischer Erfahrungen und der jeweils herrschenden historischen Rahmenbedingungen (HK2),
- präsentieren eigene historische Narrationen und vertreten begründet Positionen zu einzelnen historischen Streitfragen (HK6).

**Zeitbedarf:** 20 Std.

**Summe Qualifikationsphase (Q1) – GRUNDKURS: 90 Stunden**

## Qualifikationsphase (Q2) – GRUNDKURS

### Unterrichtsvorhaben IIIb

#### **Inhaltsfelder:**

- IF 5 (Die Zeit des Nationalsozialismus – Voraussetzungen, Herrschaftsstrukturen, Nachwirkungen und Deutungen)
- IF 6 (Nationalismus, Nationalstaat und deutsche Identität im 19. und 20. Jahrhundert)

#### **Inhaltliche Schwerpunkte:**

- Die Herrschaft des Nationalsozialismus in Deutschland und Europa
- „Volk“ und „Nation“ (im Kaiserreich und) im Nationalsozialismus

#### **Thema:**

*Der Zivilisationsbruch – Deutschland und Europa unterm Hakenkreuz*

#### **Sachkompetenz:**

- erläutern Motive und Formen der Unterstützung, der Anpassung und des Widerstandes der Bevölkerung im Nationalsozialismus an ausgewählten Beispielen
- erläutern den Zusammenhang von Vernichtungskrieg und Völkermord an der jüdischen Bevölkerung.
- erklären den Umgang der Besatzungsmächte und der deutschen Behörden mit dem Nationalsozialismus am Beispiel der unterschiedlichen Praxis in den Besatzungszonen bzw. den beiden deutschen Teilstaaten.

#### **Urteilskompetenz**

Die Schülerinnen und Schüler

- beurteilen an ausgewählten Beispielen unterschiedliche Formen des Widerstands gegen das NS-Regime.

- beurteilen vor dem Hintergrund der Kategorien Schuld und Verantwortung an ausgewählten Beispielen Handlungsspielräume der zeitgenössischen Bevölkerung im Umgang mit der NS-Diktatur.

### **Methodenkompetenz**

Die Schülerinnen und Schüler

- wenden, an wissenschaftlichen Standards orientiert, grundlegende Schritte der Interpretation von Textquellen und der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit historischen Darstellungen fachgerecht an. (MK6)
- stellen komplexere fachspezifische Sachverhalte unter Verwendung geeigneter sprachlicher Mittel und Fachbegriffe/Kategorien adressatenbezogen sowie problemorientiert dar und präsentieren diese auch unter Nutzung elektronischer Datenverarbeitungssysteme anschaulich. (MK9)

### **Handlungskompetenz**

Die Schülerinnen und Schüler

- stellen den eigenen aktuellen historischen Standort dar, auch unter Beachtung neuer Erkenntnisse, die das Verhältnis der eigenen Person und Gruppe zur historischen Welt sowie ihren Menschen betreffen und ggf. verändern. (HK1)
- beziehen Position in Debatten um gegenwärtige Verantwortung für historische Sachverhalte und deren Konsequenzen. (HK3)
- entscheiden sich für oder gegen die Teilnahme an Formen der öffentlichen Erinnerungskultur und begründen ihre Entscheidung differenziert. (HK4)
- nehmen, ggf. in kritischer Distanz, an ausgewählten Formen der öffentlichen Geschichts- und Erinnerungskultur mit eigenen Beiträgen teil. (HK5)

**Zeitbedarf:** 25 Std.



### **Vorhabenbezogene Konkretisierung:**

- Politische und ideologische Voraussetzungen des Nationalsozialismus (Hitler – „Mein Kampf“)
- Präsidialkabinette, NS - „Machtergreifung“, Ermächtigungsgesetz
- „Gleichschaltung“ der deutschen Öffentlichkeit
- Ausgrenzung, Verfolgung und Ermordung ethnischer, politischer und gesellschaftlicher Minderheiten
- Aggressive Expansionspolitik NS-Deutschlands und Entfesselung des Zweiten Weltkrieges
- Herrschaft der Nationalsozialisten in Europa
- „Volk“ und „Nation“ (vom Kaiserreich zum NS-Staat)

### Unterrichtsvorhaben IV

#### **Inhaltsfelder:**

- IF 5 (Die Zeit des Nationalsozialismus – Voraussetzungen, Herrschaftsstrukturen, Nachwirkungen und Deutungen)
- IF 6 (Nationalismus, Nationalstaat und deutsche Identität im 19. und 20. Jahrhundert)
- IF 7 (Friedensschlüsse und Ordnungen des Friedens in der Moderne)

#### **Inhaltliche Schwerpunkte:**

- Vergangenheitspolitik und „Vergangenheitsbewältigung“
- Nationale Identität unter den Bedingungen der Zweistaatlichkeit in Deutschland
- Konflikte und Frieden nach dem Zweiten Weltkrieg
- Die Überwindung der deutschen Teilung in der friedlichen Revolution von 1989

**Thema:**

*Deutsche Identitäten im Kontext internationaler Verflechtungen nach dem Zweiten Weltkrieg*

**Sachkompetenz**

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern die europäische Dimension der Napoleonischen Kriege sowie die globale Dimension des Ersten und Zweiten Weltkrieges.
- erläutern Grundsätze, Zielsetzungen und Beschlüsse der Verhandlungspartner von 1815, 1919 und 1945 sowie deren jeweilige Folgeerscheinungen.
- erläutern das staatliche und nationale Selbstverständnis der DDR und der Bundesrepublik Deutschland, ihre Grundlagen und Entwicklung.
- beschreiben die Entwicklung der internationalen Beziehungen nach dem Zweiten Weltkrieg sowie die Konfliktlage, die den Kalten Krieg charakterisiert.
- erläutern die Entstehung zweier deutscher Staaten im Kontext des Ost-West-Konfliktes.
- erklären die friedliche Revolution von 1989 und die Entwicklung vom Mauerfall bis zur deutschen Einheit im Kontext nationaler und internationaler Bedingungsfaktoren.
- beschreiben den Prozess der europäischen Einigung bis zur Gründung der Europäischen Union.

**Urteilskompetenz**

Die Schülerinnen und Schüler

- beurteilen an einem ausgewählten Beispiel Handlungsoptionen der politischen Akteure in der Geschichte Ost- und Westdeutschlands nach 1945.
- beurteilen ansatzweise die Chancen einer internationalen Friedenspolitik vor dem Hintergrund der Beendigung des Kalten Krieges
- beurteilen exemplarisch die Vergangenheitspolitik der beiden deutschen Staaten.
- erörtern die Bedeutung der Veränderungen von 1989/90 für ihre eigene Gegenwart.

- beurteilen die langfristige Bedeutung von Zweistaatlichkeit und Vereinigungsprozess für das nationale Selbstverständnis der Bundesrepublik Deutschland.
- beurteilen die Bedeutung des europäischen Einigungsprozesses für den Frieden in Europa und für Europas internationale Beziehungen.

### **Methodenkompetenz**

Die Schülerinnen und Schüler

- recherchieren fachgerecht und selbstständig innerhalb und außerhalb der Schule in relevanten Medien und beschaffen zielgerichtet Informationen auch zu komplexeren Problemstellungen. (MK2)
- wenden angeleitet unterschiedliche historische Untersuchungsformen an (gegenwartsgenetisch, diachron, synchron,) perspektivisch-ideologiekritisch, Untersuchung eines historischen Falls). (MK5)
- interpretieren und analysieren sach- und fachgerecht nichtsprachliche Quellen und Darstellungen wie Karten, (Grafiken, Statistiken,) Schaubilder, (Diagramme, Bilder,) Karikaturen, Filme und historische Sachquellen (u.a. Denkmäler). (MK7)
- stellen komplexere Zusammenhänge aufgabenbezogen geordnet, strukturiert und optisch prägnant in (Kartenskizzen, Diagrammen und) Strukturbildern dar. (MK8)
- stellen komplexere fachspezifische Sachverhalte unter Verwendung geeigneter sprachlicher Mittel und Fachbegriffe/Kategorien adressatenbezogen sowie problemorientiert dar und präsentieren diese auch unter Nutzung elektronischer Datenverarbeitungssysteme anschaulich. (MK9)

### **Handlungskompetenz**

Die Schülerinnen und Schüler

- stellen den eigenen aktuellen historischen Standort dar, auch unter Beachtung neuer Erkenntnisse, die das Verhältnis der eigenen Person und Gruppe zur historischen Welt sowie ihren Menschen betreffen und ggf. verändern (HK1),
- entwickeln Handlungsoptionen für die Gegenwart unter Beachtung historischer Erfahrungen und der jeweils herrschenden historischen Rahmenbedingungen (HK2),
- beziehen Position in Debatten um gegenwärtige Verantwortung für historische Sachverhalte und deren Konsequenzen (HK3),
- entscheiden sich für oder gegen die Teilnahme an Formen der öffentlichen Erinnerungskultur und begründen ihre Entscheidung differenziert (HK4),

- nehmen, ggf. in kritischer Distanz, an ausgewählten Formen der öffentlichen Geschichts- und Erinnerungskultur mit eigenen Beiträgen teil (HK5),
- präsentieren eigene historische Narrationen und vertreten begründet Positionen zu einzelnen historischen Streitfragen (HK6).

**Zeitbedarf:** 38 Std.

**Vorhabenbezogene Konkretisierung:**

<b>Unterrichtssequenzen</b>
<p><b>1. Von Alliierten zu ideologischen Gegnern: Konflikte und Frieden nach dem Zweiten Weltkrieg</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Das Potsdamer Abkommen – Konfliktlösung ohne Friedensschluss</li> <li>- Von ideologischer Konkurrenz zur bipolaren Welt: wesentliche Etappen und Auswirkungen des Ost-West-Konfliktes</li> <li>- Ist kollektive Sicherheit möglich? – Historische und aktuelle Relevanz der UNO als Garant für den Weltfrieden</li> </ul>
<p><b>2. Historisches Erbe und politische Verantwortung: Vergangenheitspolitik und „Vergangenheitsbewältigung“ in „Deutschland“</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Wie entnazifiziert man ein ganzes Volk? – individueller Ansatz in den Westzonen vs. strukturell-ideologischer Ansatz in der SBZ und deren Konsequenzen</li> <li>- Von der juristischen Vergangenheitsbewältigung zur Erinnerungskultur: Entwicklung des Umgangs mit der NS-Vergangenheit in der Bundesrepublik</li> <li>- „Seit 1948/9 gibt es im Osten Deutschlands keine Nazis mehr“ – Beispiele für die Vergangenheitspolitik in der DDR und deren Erinnerungskultur</li> </ul>
<p><b>3. Zwei Staaten – eine Nation? Nationale Identität unter den Bedingungen der Zweistaatlichkeit in Deutschland</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- „Verordnete Souveränität“ – die Rolle der Besatzungsmächte und der Deutschen bei der Gründung der zwei deutschen Staaten</li> <li>- „Westliche Demokratie – östliche Demokratie“: staatliche Organisation</li> </ul>

und Aufbau der Bundesrepublik und der DDR

- Wer ist der Erbe des Deutschen Reiches? – Verhältnis von Bundesrepublik und DDR
- Ostintegration – Westintegration: wesentliche Etappen in der Entwicklung beider deutscher Staaten bis in die 1980er Jahre

#### **4. „Wir sind das Volk! – Wir sind ein Volk“!?- Die Überwindung der deutschen Teilung in der friedlichen Revolution von 1989**

- „Wir sind das Volk“ – Entwicklungen in der DDR vom Mai bis November 1989, deren Hintergründe und Interdependenzen
- „Wer zu spät kommt, den bestraft das Leben“ – Ursachen, Konsequenzen und Bedeutung von Glasnost und Perestroika für die Veränderungsprozesse in der SU, dem Ostblock (und der DDR)
- „Mauerfall“ ungleich „Wiedervereinigung“: Optionen, nationale und internationale Voraussetzungen und Vereinbarungen für die deutsche Einheit
- „Ossis“ – „Wessis“: Wächst tatsächlich zusammen, was getrennt war?
- Ende des „Kalten Krieges“ = Weltfrieden?

#### **5. „Wir sind Europa!“ - Bedeutung der europäischen Einigung für nationale Identitäten und internationale Beziehungen**

- „Europäismus“ statt Nationalismus? - Vom Europa der vielen zum geeinten Europa
- Mehr Frieden durch Einigung? - Die Rolle Europas/der EU bei nationalen und internationalen Konflikten

Unterrichtsvorhaben V

**Inhaltsfelder:** Auswahl aus allen Inhaltsfeldern der Q1/Q2

**Inhaltliche Schwerpunkte:**

Ausgewählte inhaltliche Schwerpunkte unter zwei Perspektiven: internationaler Friede, innerer Friede (nach Wahl der Lehrkraft, in Absprache mit dem Kurs).

**Thema:**

*Ist Frieden machbar? Historische Erfahrungen für Gegenwart und Zukunft*

**Methoden-, Urteils- und Handlungskompetenzen:**

Die Schülerinnen und Schüler

- stellen komplexere fachspezifische Sachverhalte unter Verwendung geeigneter sprachlicher Mittel und Fachbegriffe/Kategorien adressatenbezogen sowie problemorientiert dar und präsentieren diese auch unter Nutzung elektronischer Datenverarbeitungssysteme anschaulich (MK9),
- stellen den eigenen aktuellen historischen Standort dar, auch unter Beachtung neuer Erkenntnisse, die das Verhältnis der eigenen Person und Gruppe zur historischen Welt sowie ihren Menschen betreffen und ggf. verändern (HK1),
- entwickeln Handlungsoptionen für die Gegenwart unter Beachtung historischer Erfahrungen und der jeweils herrschenden historischen Rahmenbedingungen (HK2).

**Zeitbedarf:** 12 Std.

**Summe Qualifikationsphase (Q2) – GRUNDKURS: 75 Stunden**

### Vorhabenbezogene Konkretisierung:

Unterrichtssequenzen
1. „ <b>Beiderseits sei immerwährendes Vergessen...</b> “ oder „ <b>Die Stunde der Abrechnung ist da!</b> “- Welche Voraussetzungen braucht Frieden?
2. <b>Nie wieder Krieg!</b> Von der bedingungslosen Kapitulation zum 2+4-Vertrag: Deutsche Rollen im internationalen Zusammenhang.

## Qualifikationsphase (Q1) – LEISTUNGSKURS

### Unterrichtsvorhaben I

#### Inhaltsfelder:

- IF 4 (Die moderne Industriegesellschaft zwischen Fortschritt und Krise)
- IF 6 (Nationalismus, Nationalstaat und deutsche Identität im 19. und 20. Jahrhundert)
- IF 7 (Friedensschlüsse und Ordnungen des Friedens in der Moderne)

#### Inhaltliche Schwerpunkte:

- Multilateraler Interessenausgleich nach dem Dreißigjährigen Krieg
- Europäische Friedensordnung nach den Napoleonischen Kriegen
- Die „Deutsche Frage“ im 19. Jahrhundert
- Die „Zweite Industrielle Revolution“ und die Entstehung der modernen Massengesellschaft

## **Thema:**

*Beharrung und Wandel – Modernisierung im 19. Jahrhundert*

### **Sachkompetenz**

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben Modernisierungsprozesse in den Bereichen Bevölkerung, Technik, Arbeit, soziale Sicherheit, Kommunikation, Verkehr und Umwelt sowie Prozesse der Urbanisierung in ihrem Zusammenhang.
- erläutern am Beispiel einer europäischen Metropole städtebauliche Strukturveränderungen im Prozess der Modernisierung.
- beschreiben an ausgewählten Beispielen die Veränderung der Lebenswelt für unterschiedliche soziale Schichten und Gruppen und verfolgen diese bis in die Gegenwart.
- erläutern die Grundmodelle des Verständnisses von Nation im europäischen Vergleich.
- erläutern das deutsche Verständnis von „Nation“ im jeweiligen historischen Kontext des 19. und 20. Jahrhunderts sowie der Gegenwart.
- beschreiben Entstehungszusammenhänge und Funktion des deutschen Nationalismus sowie Zusammenhänge zwischen demokratischen und nationalen Konzepten im Vormärz und in der Revolution von 1848.

### **Urteilskompetenz**

Die Schülerinnen und Schüler

- erörtern den Stellenwert konfessioneller Fragen im Friedensvertrag von 1648.
- bewerten die Forderung nach der nationalen Einheit in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts unter Berücksichtigung unterschiedlicher Perspektiven
- beurteilen aus historischer und gegenwärtiger Perspektive die Eignung des Fortschrittsparadigmas für die Interpretation der Industrialisierungsprozesse.



## Methodenkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- treffen selbstständig unter Offenlegung und Diskussion der erforderlichen Teiloperationen methodische Entscheidungen für eine historische Untersuchung. (MK1)
- erläutern den Unterschied zwischen Quellen und Darstellungen, vergleichen Informationen aus ihnen miteinander und stellen so auch den Konstruktcharakter von Geschichte heraus. (MK3)
- wenden unterschiedliche historische Untersuchungsformen an (gegenwartsgenetisch, diachron, synchron, perspektivisch-ideologiekritisch, Untersuchung eines historischen Falls). (MK5)
- wenden, an wissenschaftlichen Standards orientiert, selbstständig Schritte der Interpretation von Textquellen und der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit historischen Darstellungen fachgerecht an. (MK6)
- interpretieren und analysieren eigenständig sach- und fachgerecht nichtsprachliche Quellen und Darstellungen wie Karten, Grafiken, Statistiken, Schaubilder, Diagramme, Bilder, Karikaturen, Filme und historische Sachquellen (u.a. Denkmäler). (MK7)

## Handlungskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- entwickeln differenziert Handlungsoptionen für die Gegenwart unter Beachtung historischer Erfahrungen und der jeweils herrschenden historischen Rahmenbedingungen. (HK2)
- entscheiden sich für oder gegen die Teilnahme an Formen der öffentlichen Erinnerungskultur und begründen ihre Entscheidung differenziert. (HK4)
- nehmen, ggf. in kritischer Distanz, an ausgewählten Formen der öffentlichen Geschichts- und Erinnerungskultur mit differenzierten eigenen Beiträgen teil. (HK5)

**Zeitbedarf:** 60 Std.

**Vorhabenbezogene Konkretisierung:**

<b>Unterrichtssequenzen</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Der Wiener Kongress - Spannungsfeld von Restauration und Modernität</b></li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>„Was ist des Deutschen Vaterland?“ - Nationale Bestrebungen während des Vormärz</b></li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>1848 - der nicht erfüllte Traum einer deutschen Nation</b></li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Die konstruierte Nation!? - Soziale und politische Auswirkungen der Reichsgründung von oben</b></li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Die „Zweite Industrielle Revolution“ - Motor für gesellschaftlichen und politischen Wandel</b></li> </ul>

*Unterrichtsvorhaben II*

**Inhaltsfelder**

- IF 4 (Die moderne Industriegesellschaft zwischen Fortschritt und Krise)
- IF 5 (Die Zeit des Nationalsozialismus – Voraussetzungen, Herrschaftsstrukturen, Nachwirkungen und Deutungen)
- IF 7 (Friedensschlüsse und Ordnungen des Friedens in der Moderne)

**Inhaltliche Schwerpunkte:**

- Vom Hochimperialismus zum ersten „modernen“ Krieg in der Industriegesellschaft
- Internationale Friedensordnung nach dem Ersten Weltkrieg
- Ursachen und Folgen der Weltwirtschaftskrise 1929
- Politische und ideologische Voraussetzungen des Nationalsozialismus

### **Thema:**

*Fortschritt und Gefährdung des Fortschritts – sozioökonomische und politische Entwicklungen zwischen 1880 und 1930*

### **Sachkompetenz**

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern Merkmale, Motive, Ziele, Funktionen und Formen des Imperialismus.
- erläutern den Prozess der „Reichsgründung“ und die politischen Grundlagen des Kaiserreichs im zeitgenössischen Kontext.
- erläutern die veränderte Funktion des Nationalismus im Kaiserreich.
- charakterisieren am Beispiel der Kriegspropaganda im Ersten Weltkrieg Feindbilder und deren Funktion.
- beschreiben die besonderen Merkmale der Kriegsführung, die Organisation der Kriegswirtschaft und deren Auswirkungen auf das Alltagsleben.
- erläutern Ursachen und Wirkungszusammenhänge der Weltwirtschaftskrise.
- erklären unter der Perspektive von Multikausalität und Interdependenz lang- und kurzfristige Gründe für das Scheitern der Weimarer Republik sowie deren Zusammenhang mit dem Aufstieg der NSDAP.

### **Urteilskompetenz**

Die Schülerinnen und Schüler

- bewerten den Imperialismus unter Berücksichtigung zeitgenössischer Perspektiven.
- bewerten den politischen Charakter des 1871 entstandenen Staates unter Berücksichtigung unterschiedlichen Perspektiven.
- beurteilen an historischen Beispielen die Funktion von Segregation und Integration für einen Staat und eine Gesellschaft.
- beurteilen zeitgenössische Begründungen und moderne Erklärungen für den Ausbruch des Ersten Weltkriegs.
- beurteilen die Kriegsziele der Beteiligten aus unterschiedlichen Perspektiven.
- erörtern die Relevanz der Unterscheidung zwischen „herkömmlicher“ und „moderner“ Kriegsführung.
- beurteilen die Bedeutung des Kriegsschuldartikels im Versailler Vertrag für die Friedenssicherung in Europa.

- beurteilen die Bedeutung von internationalen Verflechtungen in der Zeit nach dem Ersten Weltkrieg für die Entwicklung von Krisen und Krisenbewältigungsstrategien.
- beurteilen die im Kontext der Weltwirtschaftskrise getroffenen wirtschaftlichen und politischen Krisenentscheidungen der Handelnden in Deutschland und den USA unter Berücksichtigung ihrer Handlungsspielräume.

### **Methodenkompetenz**

Die Schülerinnen und Schüler

- Die Schüler identifizieren Verstehensprobleme bei komplexen Materialien und führen fachgerecht die notwendigen Klärungen herbei. (MK4)
- wenden unterschiedliche historische Untersuchungsformen an (gegenwartsgenetisch, diachron, synchron, perspektivisch-ideologiekritisch, Untersuchung eines historischen Falls). (MK5)
- interpretieren und analysieren eigenständig sach- und fachgerecht nichtsprachliche Quellen und Darstellungen wie Karten, Grafiken, Statistiken, Schaubilder, Diagramme, Bilder, Karikaturen, Filme und historische Sachquellen (u.a. Denkmäler). (MK7)
- stellen auch komplexe Zusammenhänge strukturiert und optisch prägnant in Kartenskizzen, Diagrammen und Strukturbildern dar. (MK8)
- stellen fachspezifische Sachverhalte auch mit hohem Komplexitätsgrad unter Verwendung geeigneter sprachlicher Mittel und Fachbegriffe/Kategorien adressatenbezogen sowie problemorientiert dar und präsentieren diese auch unter Nutzung elektronischer Datenverarbeitungssysteme. (MK9)

### **Handlungskompetenz**

Die Schülerinnen und Schüler

- entwickeln differenziert Handlungsoptionen für die Gegenwart unter Beachtung historischer Erfahrungen und der jeweils herrschenden historischen Rahmenbedingungen. (HK2)
- beziehen differenziert Position in Debatten über gegenwärtige Verantwortung für historische Sachverhalte und deren Konsequenzen. (HK3)

- entscheiden sich für oder gegen die Teilnahme an Formen der öffentlichen Erinnerungskultur und begründen ihre Entscheidung differenziert. (HK4)
- nehmen, ggf. in kritischer Distanz, an der öffentlichen Geschichts- und Erinnerungskultur mit differenzierten eigenen Beiträgen teil. (HK5)
- präsentieren eigene historische Narrationen und vertreten begründet Positionen zu grundlegenden historischen Streitfragen. (HK6)

**Zeitbedarf:** 60 Std.

**Vorhabenbezogene Konkretisierung:**

<b>Unterrichtssequenzen</b>
<p>1. <b>„The White Man’s Burden“</b> Weltmachtstreben und internationale Konkurrenz um das Stück vom Kuchen</p> <p>2. <b>Wer braucht Kolonien?</b> Die Auseinandersetzung um Nutzen und Nachteil imperialistischer Expansion</p> <p>3. <b>„Mitten im Frieden überfällt uns der Feind“</b> Erklärungen, Rechtfertigungen und Feindbilder</p> <p>4. <b>Die Urkatastrophe</b> Krieg an der Front und der Krieg an der Heimatfront</p>
<p>5. <b>Friedensschluss oder Waffenstillstand im 30jährigen Krieg des 20. Jahrhunderts?</b> Der Friedensvertrag von Versailles</p> <p>6. <b>Belastungen, Chancen, Legenden</b> Der Friedensvertrag von Versailles und die erste deutsche Demokratie</p>
<p>7. <b>Deutschland hängt am Tropf:</b> Inflation, Reparationen und internationale Lösungsstrategien für eine Nation im wirtschaftlichen Ausnahmezustand</p>

**8. Wie viel Krise verträgt eine Demokratie?**

Der Schwarze Freitag in den USA und seine Auswirkungen in Europa

**9. „Wir gehen in den Reichstag hinein, um uns im Waffenarsenal der Demokratie mit deren eigenen Waffen zu versorgen.“**

Die Weimarer Republik im Kampf mit ihren inneren Feinden

**10. Politische und ideologische Voraussetzungen des Nationalsozialismus**

Unterrichtsvorhaben IIIa

**Inhaltsfelder**

- IF 5 (Die Zeit des Nationalsozialismus – Voraussetzungen, Herrschaftsstrukturen, Nachwirkungen und Deutungen)
- IF 6 (Nationalismus, Nationalstaat und deutsche Identität im 19. und 20. Jahrhundert)

**Inhaltliche Schwerpunkte:**

- Politische und ideologische Voraussetzungen des Nationalsozialismus
- „Volk“ und „Nation“ (im Kaiserreich und) im Nationalsozialismus

**Thema:**

*Der Zivilisationsbruch – Deutschland und Europa unterm Hakenkreuz*

**Sachkompetenz**

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern wesentliche Elemente der NS-Ideologie, deren Ursprünge und Funktion im Herrschaftssystem.

- erläutern den ideologischen Charakter des nationalsozialistischen Sprachgebrauchs.
- erläutern Entstehung und grundsätzliche Etablierung des nationalsozialistischen Systems totalitärer Herrschaft.
- erläutern den nationalsozialistischen Nationalismus in seinen sprachlichen, gesellschaftlichen und politischen Erscheinungsformen.

### **Urteilskompetenz**

Die Schülerinnen und Schüler

- beurteilen die Funktion des nationalsozialistischen Ultrationalismus für die Zustimmung sowie Ablehnung unterschiedlicher Bevölkerungsgruppen zum nationalsozialistischen Regime.

### **Methodenkompetenz**

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern den Unterschied zwischen Quellen und Darstellungen, vergleichen Informationen aus ihnen miteinander und stellen so auch den Konstruktcharakter von Geschichte heraus. (MK3)
- wenden, an wissenschaftlichen Standards orientiert, selbstständig Schritte der Interpretation von Textquellen und der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit historischen Darstellungen fachgerecht an. (MK6)
- interpretieren und analysieren eigenständig sach- und fachgerecht nichtsprachliche Quellen und Darstellungen wie Karten, Grafiken, Statistiken, Schaubilder, Diagramme, Bilder, Karikaturen, Filme und historische Sachquellen (u.a. Denkmäler). (MK7)

### **Handlungskompetenz**

Die Schülerinnen und Schüler

- entwickeln differenziert Handlungsoptionen für die Gegenwart unter Beachtung historischer Erfahrungen und der jeweils herrschenden historischen Rahmenbedingungen. (HK2)
- präsentieren eigene historische Narrationen und vertreten begründet Positionen zu grundlegenden historischen Streitfragen. (HK6)

**Zeitbedarf:** 30 Std.

## Qualifikationsphase (Q2) – LEISTUNGSKURS

### Unterrichtsvorhaben IIIb

#### Inhaltsfelder

- IF 5 (Die Zeit des Nationalsozialismus – Voraussetzungen, Herrschaftsstrukturen, Nachwirkungen und Deutungen)
- IF 6 (Nationalismus, Nationalstaat und deutsche Identität im 19. und 20. Jahrhundert)

#### Inhaltliche Schwerpunkte:

- Die Herrschaft des Nationalsozialismus in Deutschland und Europa
- „Volk“ und „Nation“ (im Kaiserreich und) im Nationalsozialismus

#### **Thema:**

*Der Zivilisationsbruch – Deutschland und Europa unterm Hakenkreuz*

#### **Sachkompetenz**

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben die besonderen Merkmale der Kriegsführung, die Organisation der Kriegswirtschaft und deren Auswirkungen auf das Alltagsleben.
- erläutern Motive und Formen der Unterstützung, der Anpassung und des Widerstandes der Bevölkerung im Nationalsozialismus.
- erläutern die gezielte Politik des nationalsozialistischen Staates gegen die deutsche und europäische jüdische Bevölkerung bis hin zur systematischen Verfolgung und Vernichtung.
- erklären an Hand der NS-Wirtschafts- und -Außenpolitik den Unterschied zwischen realer Politik und öffentlicher Darstellung, - erläutern den Zusammenhang von Vernichtungskrieg und Völkermord.



## **Urteilskompetenz**

Die Schülerinnen und Schüler

- beurteilen die Kriegsziele der Beteiligten aus unterschiedlichen Perspektiven.
- beurteilen die NS-Herrschaft vor dem Hintergrund der Ideen der Aufklärung.
- beurteilen Kontinuitäten und Diskontinuitäten von Denkmustern und Wertesystemen am Beispiel der NS-Ideologie.
- erörtern am Beispiel des Nationalsozialismus die Bedeutung von Strukturen und Einzelpersonen in der Geschichte.
- bewerten an ausgewählten Beispielen abwägend Schuld und Verantwortung der Zeitgenossen.
- beurteilen an ausgewählten Beispielen unterschiedliche Formen des Widerstands gegen das NS-Regime.
- erörtern die Stichhaltigkeit und Aussagekraft von unterschiedlichen Erklärungsansätzen zum Nationalsozialismus in historischen Darstellungen oder Debatten.
- beurteilen, unter Beachtung der jeweiligen Perspektive, verschiedene historische Formen der kollektiven Erinnerung an die NS- Gewaltherrschaft, den Holocaust sowie die Verfolgung und Vernichtung von Minderheiten und Andersdenkenden.

## **Methodenkompetenz**

Die Schülerinnen und Schüler

- wenden, an wissenschaftlichen Standards orientiert, selbstständig Schritte der Interpretation von Textquellen und der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit historischen Darstellungen fachgerecht an. (MK6)
- stellen fachspezifische Sachverhalte auch mit hohem Komplexitätsgrad unter Verwendung geeigneter sprachlicher Mittel und Fachbegriffe/Kategorien adressatenbezogen sowie problemorientiert dar und präsentieren diese auch unter Nutzung elektronischer Datenverarbeitungssysteme anschaulich. (MK9)

## **Handlungskompetenz**

Die Schülerinnen und Schüler

- stellen innerhalb und ggf. auch außerhalb der Lerngruppe ihre Vorstellungen vom Verhältnis der eigenen Person und Gruppe zur his-

torischen Welt und ihren Menschen auch im Widerspruch zu anderen Positionen dar. (HK1)

- beziehen differenziert Position in Debatten um gegenwärtige Verantwortung für historische Sachverhalte und deren Konsequenzen. (HK3)
- entscheiden sich für oder gegen die Teilnahme an Formen der öffentlichen Erinnerungskultur und begründen ihre Entscheidung differenziert. (HK4)
- nehmen, ggf. in kritischer Distanz, an ausgewählten Formen der öffentlichen Geschichts- und Erinnerungskultur mit differenzierten eigenen Beiträgen teil. (HK5)

**Zeitbedarf:** 40 Std.

**Vorhabenbezogene Konkretisierung:**

- Politische und ideologische Voraussetzungen des Nationalsozialismus (Hitler – „Mein Kampf“)
- Präsidialkabinette, NS- „Machtergreifung“, Ermächtigungsgesetz
- „Gleichschaltung“ der deutschen Öffentlichkeit
- Ausgrenzung, Verfolgung und Ermordung ethnischer, politischer und gesellschaftlicher Minderheiten
- Aggressive Expansionspolitik NS-Deutschlands und Entfesselung des Zweiten Weltkrieges
- Herrschaft der Nationalsozialisten in Europa
- „Volk“ und „Nation“ (vom Kaiserreich zum NS-Staat)

Unterrichtsvorhaben IV

**Inhaltsfelder**

- IF 5 (Die Zeit des Nationalsozialismus – Voraussetzungen, Herrschaftsstrukturen, Nachwirkungen und Deutungen)
- IF 6 (Nationalismus, Nationalstaat und deutsche Identität im 19. und 20. Jahrhundert)

- IF 7 (Friedensschlüsse und Ordnungen des Friedens in der Moderne)

### **Inhaltliche Schwerpunkte:**

- Vergangenheitspolitik und „Vergangenheitsbewältigung“
- Nationale Identität unter den Bedingungen der Zweistaatlichkeit in Deutschland
- Konflikte und Frieden nach dem Zweiten Weltkrieg
- Die Überwindung der deutschen Teilung in der Revolution von 1989

### **Thema:**

*Deutsche Identitäten im Kontext internationaler Verflechtungen nach dem Zweiten Weltkrieg*

### **Sachkompetenz**

Die Schülerinnen und Schüler

- erklären den Umgang der Besatzungsmächte und der deutschen Behörden mit dem Nationalsozialismus am Beispiel der unterschiedlichen Praxis in den Besatzungszonen bzw. den beiden deutschen Teilstaaten.
- erläutern die Entwicklung der internationalen Beziehungen nach dem Zweiten Weltkrieg.
- beschreiben Hintergründe und Formen der Vertreibung nach dem Zweiten Weltkrieg und erläutern den Prozess der Integration von Flüchtlingen und Vertriebenen in die deutsche(n) Nachkriegsgesellschaft(en).
- erläutern die Entstehung zweier deutscher Staaten im Kontext des Ost-West-Konfliktes.
- erläutern das deutsche Verständnis von „Nation“ im jeweiligen historischen Kontext des 19. und 20. Jahrhunderts sowie der Gegenwart.
- erläutern das staatliche und nationale Selbstverständnis der DDR und der Bundesrepublik Deutschland, ihre Grundlagen und Entwicklung.
- erklären die Ereignisse des Jahres 1989 und die Entwicklung vom Umsturz in der DDR bis zur deutschen Einheit im Kontext nationaler und internationaler Bedingungsfaktoren.
- vergleichen nationale und internationale Akteure, ihre Interessen und Konflikte im Prozess 1989/1990.

- erläutern den Prozess der europäischen Einigung bis zur Gründung der Europäischen Union

### **Urteilskompetenz**

Die Schülerinnen und Schüler

- erörtern die Bedeutung nationaler Zugehörigkeit für individuelle und kollektive Identitätsbildung vor dem Hintergrund unterschiedlicher Formen der Mehrstaatlichkeit in Deutschland.
- beurteilen die besonderen Merkmale der Nachkriegsordnung nach 1945 im Zeichen des Kalten Krieges.
- beurteilen an ausgewählten Beispielen Handlungsoptionen der nationalen und internationalen politischen Akteure in der Geschichte Ost- und Westdeutschlands zwischen 1945 und 1989.
- bewerten den Prozess der Vertreibung und Integration unter Berücksichtigung unterschiedlicher Perspektiven.
- erörtern die Bedeutung der Veränderungen von 1989/90 für ihre eigene Gegenwart.
- beurteilen die langfristige Bedeutung von Zweistaatlichkeit und Vereinigungsprozess für das nationale Selbstverständnis der Bundesrepublik Deutschland.

### **Methodenkompetenz**

Die Schülerinnen und Schüler

- recherchieren fachgerecht und selbstständig innerhalb und außerhalb der Schule in relevanten Medien und beschaffen zielgerichtet Informationen zu komplexen Problemstellungen. (MK2)
- wenden unterschiedliche historische Untersuchungsformen an (gegenwartsgenetisch, (diachron, synchron,) perspektivisch-ideologiekritisch, Untersuchung eines historischen Falls). (MK5)
- interpretieren und analysieren eigenständig sach- und fachgerecht nichtsprachliche Quellen und Darstellungen wie Karten, (Grafiken, Statistiken,) Schaubilder, (Diagramme, Bilder,) Karikaturen, Filme und historische Sachquellen (u.a. Denkmäler). (MK7)
- stellen auch komplexe Zusammenhänge strukturiert und optisch prägnant in (Kartenskizzen, Diagrammen und) Strukturbildern dar. (MK8)
- stellen fachspezifische Sachverhalte auch mit hohem Komplexitätsgrad unter Verwendung geeigneter sprachlicher Mittel und Fachbegriffe/Kategorien adressatenbezogen sowie problemorien-

tiert dar und präsentieren diese auch unter Nutzung elektronischer Datenverarbeitungssysteme anschaulich. (MK9)

## Handlungskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- stellen innerhalb und ggf. auch außerhalb der Lerngruppe ihre Vorstellungen vom Verhältnis der eigenen Person und Gruppe zur historischen Welt und ihren Menschen auch im Widerspruch zu anderen Positionen dar. (HK1)
- entwickeln differenziert Handlungsoptionen für die Gegenwart unter Beachtung historischer Erfahrungen und der jeweils herrschenden historischen Rahmenbedingungen. (HK2)
- beziehen differenziert Position in Debatten über gegenwärtige Verantwortung für historische Sachverhalte und deren Konsequenzen. (HK3)
- entscheiden sich für oder gegen die Teilnahme an Formen der öffentlichen Erinnerungskultur und begründen ihre Entscheidung differenziert. (HK4)
- nehmen, ggf. in kritischer Distanz, an ausgewählten Formen der öffentlichen Geschichts- und Erinnerungskultur mit differenzierten eigenen Beiträgen teil. (HK5)
- präsentieren eigene historische Narrationen und vertreten begründet Positionen zu grundlegenden historischen Streitfragen. (HK6)

**Zeitbedarf:** 65 Std.

**Vorhabenbezogene Konkretisierung:**

Unterrichtssequenzen
<p><b>6. Von Alliierten zu ideologischen Gegnern: Konflikte und Frieden nach dem Zweiten Weltkrieg</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Das Potsdamer Abkommen – Konfliktlösung ohne Friedensschluss</li> <li>- Von ideologischer Konkurrenz zur bipolaren Welt: wesentliche Etappen und Auswirkungen des Ost-West-Konfliktes</li> <li>- Ist kollektive Sicherheit möglich? – Historische und aktuelle Relevanz der UNO als Garant für den Weltfrieden</li> </ul>
<p><b>7. Historisches Erbe und politische Verantwortung: Vergangenheits-</b></p>

### **politik und „Vergangenheitsbewältigung“ in „Deutschland“**

- Wie entnazifiziert man ein ganzes Volk? – individueller Ansatz in den Westzonen vs. strukturell-ideologischer Ansatz in der SBZ und deren Konsequenzen
- Von der juristischen Vergangenheitsbewältigung zur Erinnerungskultur: Entwicklung des Umgangs mit der NS-Vergangenheit in der Bundesrepublik
- „Seit 1948/9 gibt es im Osten Deutschlands keine Nazis mehr“ – Beispiele für die Vergangenheitspolitik in der DDR und deren Erinnerungskultur

### **8. Zwei Staaten – eine Nation? Nationale Identität unter den Bedingungen der Zweistaatlichkeit in Deutschland**

- „Verordnete Souveränität“ – die Rolle der Besatzungsmächte und der Deutschen bei der Gründung der zwei deutschen Staaten
- „Westliche Demokratie – östliche Demokratie“: staatliche Organisation und Aufbau der Bundesrepublik und der DDR
- Wer ist der Erbe des Deutschen Reiches? – Verhältnis von Bundesrepublik und DDR
- Ostintegration – Westintegration: wesentliche Etappen in der Entwicklung beider deutscher Staaten bis in die 1980er Jahre

### **9. „Wir sind das Volk! – Wir sind ein Volk“!?- Die Überwindung der deutschen Teilung in der friedlichen Revolution von 1989**

- „Wir sind das Volk“ – Entwicklungen in der DDR vom Mai bis November 1989, deren Hintergründe und Interdependenzen
- „Wer zu spät kommt, den bestraft das Leben“ – Ursachen, Konsequenzen und Bedeutung von Glasnost und Perestroika für die Veränderungsprozesse in der SU, dem Ostblock (und der DDR)
- „Mauerfall“ ungleich „Wiedervereinigung“: Optionen, nationale und internationale Voraussetzungen und Vereinbarungen für die deutsche Einheit
- „Ossis“ – „Wessis“: Wächst tatsächlich zusammen, was getrennt war?

- Ende des „Kalten Krieges“ = Weltfrieden?

**10. „Wir sind Europa!“ - Bedeutung der europäischen Einigung für nationale Identitäten und internationale Beziehungen**

- „Europäismus“ statt Nationalismus? - Vom Europa der vielen zum geeinten Europa
- Mehr Frieden durch Einigung? - Die Rolle Europas/der EU bei nationalen und internationalen Konflikten

Unterrichtsvorhaben V

**Inhaltsfelder:** Auswahl aus allen Inhaltsfeldern der Q1/Q2

**Inhaltliche Schwerpunkte:**

Ausgewählte inhaltliche Schwerpunkte unter zwei Perspektiven: internationaler Friede, innerer Friede (nach Wahl der Lehrkraft, in Absprache mit dem Kurs).

**Thema:**

*Ist Frieden machbar? Historische Erfahrungen für Gegenwart und Zukunft*

**Sachkompetenz**

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern Grundsätze, Zielsetzungen und Beschlüsse der Verhandlungspartner von 1648, 1815, 1919 und 1945 und deren jeweilige Folgeerscheinungen.
- ordnen die Entstehung des Völkerbundes und der UNO in die ideengeschichtliche Entwicklung des Völkerrechts und internationaler Friedenskonzepte des 19. und 20. Jahrhunderts ein.

- erläutern die europäische Dimension des Dreißigjährigen Krieges und der Napoleonischen Kriege sowie die globale Dimension des Ersten und Zweiten Weltkrieges.

### **Urteilskompetenz**

Die Schülerinnen und Schüler

- beurteilen vergleichend die Stabilität der Friedensordnungen von 1648, 1815 und 1919.
- beurteilen vergleichend die Bedeutung des Völkerbundes und der UNO für eine internationale Friedenssicherung.
- beurteilen die Chancen einer internationalen Friedenspolitik vor dem Hintergrund der Beendigung des Kalten Krieges.
- beurteilen die Bedeutung des europäischen Einigungsprozesses für den Frieden in Europa und für Europas internationale Beziehungen.
- erörtern, unter welchen Bedingungen der Friede in Gegenwart und Zukunft gesichert werden könnte bzw. ob Frieden eine Utopie ist.

### **Methodenkompetenz**

Die Schülerinnen und Schüler

- stellen fachspezifische Sachverhalte auch mit hohem Komplexitätsgrad unter Verwendung geeigneter sprachlicher Mittel und Fachbegriffe/Kategorien adressatenbezogen sowie problemorientiert dar und präsentieren diese auch unter Nutzung elektronischer Datenverarbeitungssysteme anschaulich. (MK9)

### **Handlungskompetenz**

Die Schülerinnen und Schüler

- stellen innerhalb und ggf. außerhalb der Lerngruppe ihre Vorstellungen vom Verhältnis der eigenen Person und Gruppe zur historischen Welt und ihren Menschen auch im Widerspruch zu anderen Positionen dar. (HK1)
- entwickeln differenziert Handlungsoptionen für die Gegenwart unter Beachtung historischer Erfahrungen und der jeweils herrschenden historischen Rahmenbedingungen. (HK2)



Zeitbedarf: 20 Std.

**Vorhabenbezogene Konkretisierung:**

Unterrichtssequenzen
1. <b>„Beiderseits sei immerwährendes Vergessen...“ oder „Die Stunde der Abrechnung ist da!“-</b> Welche Voraussetzungen braucht Frieden?
2. <b>Nie wieder Krieg!</b> Von der bedingungslosen Kapitulation zum 2+4-Vertrag: Deutsche Rollen im internationalen Zusammenhang.

## 2.1.2 Curriculum des Zusatzkurses Geschichte

### Das „lange 19. Jahrhundert“

- Nationalstaatsgedanke und Nationalismus in Europa
- Reichsgründung von oben: Innen- und außenpolitische Grundlagen des Deutschen Kaiserreichs
- Zweite Industrielle Revolution und imperialistische Expansion (Deutschland, Großbritannien, USA) 1880 – 1914
- Der Erste Weltkrieg

### Das „kurze 20. Jahrhundert“

- Das Scheitern von Weimar – unvermeidbares Schicksal?
- Nationalsozialismus, der 2. Weltkrieg, die Ermordung des europäischen Judentums
- 

### Deutschland und Europa nach dem Zweiten Weltkrieg

- Teilung Europas und Deutschlands (1945- 1955)
- Das Grundgesetz und die Gründung der Bundesrepublik Deutschland
- Entstehung und gesellschaftspolitische Entwicklung der DDR

### Epochenjahr 1989

- Der Untergang der Sowjetunion und die Revolutionen in Osteuropa
- Die Vereinigung der beiden deutschen Staaten 1989/90

## Das „lange 19. Jahrhundert“

### *Problemaufriss:*

#### *Eine Zeitenwende und Durchbruch zur Moderne?*

#### 1. Nationalstaatsgedanke und Nationalismus in Europa

- Idee und Problematik des Nationsbegriffs
- Bedeutung der Napoleonischen Kriege für den Nationalstaatsgedanken am Beispiel Deutschlands und eines weiteren Landes
- „Einheit und Freiheit“ in der deutschen Revolution 1848/49

#### 2. Reichsgründung von oben: Innen- und außenpolitische Grundlagen des Deutschen Kaiserreichs

- Das Deutsche Reich 1871 – ein erweitertes Preußen?
- Die Wilhelminische Gesellschaft.

**Zentrale Begriffe insgesamt: Reform, Reaktion, Nationalversammlung, Emanzipation, Menschen- und Bürgerrechte, Säkularisierung, Restauration, Vormärz, Liberalismus, Nation, Nationalismus; Kulturnation, Volksnation, Staatsnation, integraler Nationalismus, Reichsnationalismus**

<b>Inhaltliche Schwerpunkte</b> <b>NATIONALSTAATEN/  DEUTSCHES KAISERREICH</b>	<b>Methodische/ didaktische Schwerpunkte</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Idee und Problematik des Nationsbegriffs</li>   <li>Deutsche Nationsbildung im Zeichen französischer Herausforderung</li>   <li>- Übersicht: Ende Napoleons / Wiener Kongress 1815</li>   <li>- Nationale Symbole</li>   <li>- Die Bedeutung der Napoleonischen Kriege für den Nationalstaatsgedanken am Beispiel Deutschlands und eines weiteren Landes</li>   <li>- „Einheit und Freiheit“ in der deutschen Revolution 1848/49 Die gescheiterte Nationalstaatsbildung von unten</li>   <li>Reichsgründung von oben: Innen- und außenpolitische Grundlagen des Deutschen Kaiserreichs</li>   <li>-„Einigungskriege“</li>   <li>-Ära Bismarck</li>   <li>-Deutsch-Französischer Krieg und Reichsgründung</li>   <li>-Innenpolitik: Verfassung, Parteien im Kaiserreich, Kulturkampf, Sozialistengesetz, Sozialgesetzgebung</li> </ul>	<p><b>Arbeit mit historischen</b></p> <p><b>Texten</b>, (z.B. Reden u. Debatten in der dt. Nationalversammlung 1848/49), Bildern, Karikaturen, Liedern /Gedichte (z.B. Ernst Moritz Arndt: „Was ist des Deutschen Vaterland? Hoffman v. Fallersleben: „Lied der Deutschen“), Bildern, Karikaturen, Statistiken, Karten, Graphiken, Darstellungstexten</p> <p>Literaturbeschaffung, Internet, Nachschlagewerke, Präsentation</p> <p>Heranführung an Problemorientierung, Hypothesenbildung, Ideologiekritik</p>

3. Zweite Industrielle Revolution und imperialistische Expansion (Deutschland, Großbritannien, USA) 1880 - 1914

- Technischer Fortschritt und sozioökonomische Veränderungen durch die industrielle Revolution.
- Die soziale Frage etc.
- Die Außenpolitik des deutschen Kaiserreiches (von Bismarck zu Wilhelm II.)
- Nationale und internationale Auseinandersetzungen.
- Ausblick: Der erste Weltkrieg (Vorgeschichte → Imperialismus)

**Zentrale Begriffe Industrielle Revolution: Kapitalismus, Mehrwert, Infrastruktur, Migration, Soziale Frage, Proletariat, Pauperisierung, Arbeiterbewegung, Ideologie**

Inhaltlicher Schwerpunkt INDUSTRIELLE REVOLUTION	Methodische / didaktische Schwerpunkte
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Zweite industrielle Revolution: Hochindustrialisierung in Deutschland, Gründerboom, Gründerkrise, Deutschland als Konkurrent auf dem Weltmarkt</li> <li>• Die Soziale Frage: Lebensbedingungen der Arbeiter</li> <li>• Versuche der Antwort auf die Soziale Frage: Unternehmer (z.B. Krupp), Kirchen, Sozialisten (u.a. Marx), Gewerkschaften</li> <li>• Entstehung der Arbeiterbewegung und Reaktionen seitens des Staates</li> <li>• Ideologiekritik des Fortschrittsaspekts</li> <li>• ökonomische, soziale, technische, politische Veränderungen</li> </ul>	<p><b>Arbeit mit historischen Texten</b> Statistiken, Karten, historisches Rollenspiel, Filmen, Graphiken, Darstellungstexten, Literaturbeschaffung, Internet, Nachschlagewerke, Lernhilfen</p> <p>Geschichte lernen an außerschulischen Lernorten</p> <p>Heranführung an Problemorientierung, Hypothesenbildung, Ideologiekritik</p>

gen: Aufbruch in eine neue Epoche?	
------------------------------------	--

---

**Zentrale Begriffe Imperialismus : Identität, Emanzipation, aggressiver Nationalismus, Imperialismus, Hochimperialismus, Sozialdarwinismus, Sendungsbewusstsein (Burden of the White Man), Weltmacht, Chauvinismus, Open door policy, Monroe Doktrin**

Inhaltliche Schwerpunkte IMPERIALISMUS	Methodische/ didaktische Schwerpunkte
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Radikalisierung des europäischen Nationalismus durch imperialistische Expansion, die unterschiedlichen Motivationsstrukturen hierbei (z.B. Wirtschaft versus Machtpolitik versus Sozialimperialismus)</li> <li>• Das klassische Zeitalter des Imperialismus:               <ul style="list-style-type: none"> <li>-England: Humanitäre Aufgabe oder wirtschaftlich gebotener Akt?</li> <li>- USA: Vom Anti-Kolonialismus zum Imperialismus.</li> </ul> </li> <li>• Deutschlands verspäteter Griff nach dem "Platz an der Sonne"; das internationale Machtgefüge</li> <li>• Imperialismustheorien und Legitimationsversuche</li> </ul>	<p>Arbeit mit historischen Texten, Bildern, Karikaturen, Liedern, Statistiken, Karten, historisches Rollenspiel, Filmen, Graphiken, Darstellungstexten</p> <p>Heranführung an Problemorientierung, Hypothesenbildung, Ideologiekritik</p>

#### 4. Der Erste Weltkrieg

- Kriegsursachen und Kriegsausbruch
- Der Erste Weltkrieg als „moderner“ Krieg
- Epochenjahr 1917
- Kriegsende und politischer Umbruch in Deutschland
- Friedensverträge

**Zentrale Begriffe Erster Weltkrieg: Wettrüsten, Flottenpolitik, Dreibund, Zweibund, Rückversicherungsvertrag, Entente cordiale, Triple-Entente, Kriegsschulddiskussion, moderner Krieg, totaler Krieg, Stellungskrieg, Heimatfront, Vertrag von Brest- Litowsk, Versailler Vertrag, Reparationen**

Inhaltliche Schwerpunkte:	Methodische/ didaktische Schwerpunkte
<b>DER ERSTE WELTKRIEG</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Ursachengefüge des Ersten Weltkrieges</li> <li>• Kriegsausbruch</li> <li>• Der erste Weltkrieg als „moderner“ Krieg</li> <li>• Epochenjahr 1917</li> <li>• Kriegsende und politischer Umbruch in Deutschland</li> <li>• Die Revolution von 1918/1919: Rätesystem oder parlamentarischer Verfassungsstaat? (Novemberrevolution, Rätebewegung, Etablierung der liberalen parlamentarischen Demokratie, Weimarer Verfassung)</li> <li>• Friedensverträge – Von Brest Litowsk nach Versailles</li> <li>• Kriegsschuldkontroverse seit 1918</li> </ul>	<p>Arbeit mit historischen Texten, Bildern, Karikaturen, Liedern, Rollenspielen, Statistiken, Karten, Filmen (Dokumentationen: Erster Weltkrieg), Graphiken, Darstellungstexten</p> <p>Heranführung an Problemorientierung, Hypothesenbildung, Ideologiekritik</p>



## Das „kurze 20. Jahrhundert“

### *Problemaufriss:*

#### *Die Deutschen und die Demokratie.*

##### 1. Das Scheitern von Weimar – unvermeidbares Schicksal?

- Republik ohne Republikaner?
- Die Krisen der Weimarer Republik
- Der Aufstieg des Nationalsozialismus (politische und ideologische Voraussetzungen)

##### 2. Nationalsozialismus, der 2. Weltkrieg, die Ermordung des europäischen Judentums

- Die Beseitigung des Rechts- und Verfassungsstaates
- Herrschaftsstrukturen (Gesellschaft zwischen Terror und Zustimmung)
- Lebensraumideologie (2. Weltkrieg als Konsequenz)
- Antisemitismus, "Holocaust"

- **Zentrale Begriffe Weimarer Republik - Nationalsozialismus:** Revisionismus, Republik, Demokratie, Parlamentarismus, Rechtsstaat, Inflation, Völkerbund, Präsidialkabinette, Nationalsozialismus, totalitäre Diktatur, Ermächtigungsgesetz, Gleichschaltung, Propaganda, Faschismus, Rassenlehre, Führerprinzip, Antisemitismus, Lebensraumideologie, Hitlerjugend

<b>Inhaltliche Schwerpunkte</b>  <b>WEIMARER REPUBLIK - NATIONALSOZIALISMUS</b>	<b>Methodische/ didaktische Schwerpunkte</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Politische und ideologische Voraussetzungen (mittel- und langfristige politische Ursachen, Krisensituation 1930 -1933, NS- Ideologie)</li> <li>• Machtergreifung oder Machtübertragung?</li> <li>• Ende des Rechts- und Verfassungsstaates in Deutschland 1933/34 (Gleichschaltung, Leben unter dem Hakenkreuz, Erziehung)</li> <li>• Grundzüge des NS-Staates</li> </ul>	<p>Arbeit mit Darstellungstexten, historischen Texten, Bildern, Karikaturen, Liedern, Statistiken, Karten, Filmen (Analyse Reden Hitlers, Propagandafilme), Graphiken</p>

**Zentrale Begriffe Zweiter Weltkrieg und „Holocaust“: Weltkrieg, Pogrom, Shoa, Genozid, Alliierte, Kriegsverbrechen, Genfer Konvention, Emigration, Exil, Widerstand, Kollektivschuld, Vergangenheitsbewältigung**

Inhaltliche Schwerpunkte	Methodische/ didaktische Schwerpunkte
<b>ZWEITER WELTKRIEG und HOLOCAUST</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Der Zweite Weltkrieg</li> <li>• Im Schatten des Krieges: von der Verfolgung zur Vernichtung des europäischen Judentums</li> <li>• Widerstand ohne Volk?</li> <li>• Umgang mit der Vergangenheit</li> </ul>	<p>Arbeit mit Darstellungstexten, historischen Texten, Bildern, Karikaturen, Liedern, Statistiken, Karten, Filmen (Dokumentationen: Befreiung KZ Bergen-Belsen), Graphiken</p>

### **Deutschland und Europa nach dem Zweiten Weltkrieg**

#### ***Problemaufriss:***

#### ***Neue Weltordnung? Chancen und Risiken***

- Teilung Europas und Deutschlands (1945- 1955)
- Das Grundgesetz und die Gründung der Bundesrepublik Deutschland
- Entstehung und gesellschaftspolitische Entwicklung der DDR

**Zentrale Begriffe: Vereinte Nationen UNO, Blockbildung, Westintegration, NATO, Warschauer Pakt, Ost-West-Konflikt, Kalter Krieg, Koexistenz, Stunde Null, Bi-Zone, SBZ, Entnazifizierung, Grundgesetz, Wirtschaftswunder, Ostpolitik, Sozialismus, Entspannungspolitik, SED, Planwirtschaft, Stasi**

Inhaltliche Schwerpunkte	Methodische/ didaktische Schwerpunkte
<p><b>TEILUNG EUROPAS UND DEUTSCHLANDS</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Teilung Europas</li> <li>• Die Entwicklung in Nachkriegsdeutschland: alliierte Planungen (Teheran, Jalta, Potsdam)</li> <li>• Das Grundgesetz und die Gründung der Bundesrepublik</li> <li>• Entstehung und gesellschaftliche Entwicklung der DDR (z. B. Die langen Fünfziger Jahre: Systemvergleich der Adenauer und der Ulbricht Ära)</li> <li>• Vom Mauerbau zum Mauerfall: Kalter Krieg, neue Ostpolitik, die 70er und 80er Jahre</li> </ul>	<p>Arbeit mit Darstellungstexten, historischen Texten, Bildern, Karikaturen, Liedern, Statistiken, Karten, Filmen, Graphiken</p>

**Epochenjahr 1989**

***Problemaufriss:***

***Neue Weltordnung? Chancen und Risiken***

- Der Untergang der Sowjetunion und die Revolutionen in Osteuropa
- Die Vereinigung der beiden deutschen Staaten 1989/90

**Zentrale Begriffe:** Wende, Friedliche Revolution, Fall der Mauer, Einheit, Einigungsvertrag

<b>Inhaltliche Schwerpunkte</b>  <b>EPOCHENJAHR 1989</b>	<b>Methodische/ didaktische Schwerpunkte</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Der Untergang der Sowjetunion</li> <li>• Die Revolutionen in Osteuropa</li> <li>• Die Vereinigung der beiden deutsche Staaten 1989/1990</li> <li>• Der Mauerfall 1989: Aufbruch in ein gemeinsames Europa und eine blockfreie Welt?</li> </ul>	Arbeit mit Darstellungstexten, historischen Texten, Bildern, Karikaturen, Liedern, Statistiken, Karten, Filmen, Graphiken

**Hinweis:** Dieser schulinterne Lehrplan enthält in den Kapiteln 2.2 bis 2.4 übergreifende sowie z.T. auch jahrgangsbezogene Absprachen zur fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit, zur Leistungsbewertung und zur Leistungsrückmeldung. Je nach internem Steuerungsbedarf können solche Absprachen auch vorhabenbezogen vorgenommen werden.

## **2.2 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit**

Unter Berücksichtigung des Schulprogramms und in Absprache mit der Lehrerkonferenz hat die Fachkonferenz Geschichte der Gesamtschule Heiligenhaus folgende sowohl fächerübergreifende als auch fachspezifische, methodische und didaktische Grundsätze für die Gestaltung des Geschichtsunterrichts in der Sekundarstufe II verbindlich beschlossen.

### Fächerübergreifende Grundsätze

1. Grundsatz des Unterrichts in der gymnasialen Oberstufe ist die Wissenschaftspropädeutik im Sinne eines systematischen und methodischen Arbeitens.
2. Der Unterricht ist problem- und kompetenzorientiert.
3. Das Ziel des Unterrichts ist klar, und der Unterricht führt für alle Beteiligten in transparenter Weise zum Ziel.
4. Materialien und Unterrichtsmethoden sind auf Thema und Ziel abgestimmt.
5. Der Unterricht ist methodisch abwechslungsreich und orientiert sich an den Interessen, Fähigkeiten und Fertigkeiten der Schülerinnen und Schüler.
6. Die Lehrkraft berücksichtigt im Sinne der individuellen Förderung die unterschiedlichen Lernvoraussetzungen in der Lerngruppe.
7. Die Lernumgebung ist vorbereitet; der Unterricht wird mit einem hohen Anteil echter Lernzeit genutzt.
8. Die Schülerinnen und Schüler erhalten Gelegenheit zu selbstständiger Arbeit und werden dabei unterstützt.
9. Strukturierte und funktionale Partner- und Gruppenarbeiten werden gefördert.
10. Strukturierte Arbeit im Plenum wird gefördert.
11. Das Lernklima ist, gerade im Hinblick auf die Heterogenität der Schülerinnen und Schüler, positiv.
12. Der Unterricht ermöglicht eine sachgerechte Anwendung von Fachbegriffen, auf die Einhaltung des Fachvokabulars wird Wert gelegt.

### Fachspezifische Grundsätze

13. Kompetenzen und Inhalte werden miteinander sinnvoll verbunden. Es geht nicht um die Vermittlung von „Stoff“.
14. Exemplarität ist ein wesentliches Prinzip, an dem sich der Unterricht orientiert.
15. Der Unterricht bietet ausreichend Gelegenheit zur Entwicklung von Urteilsfähigkeit (Sach- und Werturteil).
16. Der Unterricht bezieht auch die Fächer desselben Aufgabenfeldes, beispielsweise Erdkunde oder Sozialwissenschaften, mit ein.
17. Der Unterricht beinhaltet verschiedene Untersuchungsformen und Herangehensweisen (synchron, diachron etc.).
18. Der Unterricht ist schülerorientiert, knüpft an Erfahrungen und Interessen der Schülerinnen und Schüler an und zeigt den Erkenntniswert historischen Denkens.
19. Der Unterricht bietet Gegenwarts- und Zukunftsorientierung für die Schülerinnen und Schüler an.
20. Durch den Unterricht werden Alteritätserfahrungen ermöglicht, die sich positiv auf das Schulleben auswirken.
21. Der Unterricht ermöglicht durch Exkursionen zu außerschulischen Lernorten, bspw. zu Erinnerungsstätten und Museen, die aktive Teilhabe an der Erinnerungskultur.
22. Die Lehrkräfte verfügen über Kenntnisse der aktuellen Diskussion und sichern durch die Teilnahme an Fortbildungen die Qualität des Unterrichts.

## 2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

**Hinweis:** Sowohl die Schaffung von Transparenz bei Bewertungen als auch die Vergleichbarkeit von Leistungen sind das Ziel; innerhalb der gegebenen Freiräume sind Vereinbarungen zu Bewertungskriterien und deren Gewichtung zu treffen.

Auf der Grundlage von § 48 SchulG, § 13 APO-GOST sowie Kapitel 3 des Kernlehrplans Geschichte hat die Fachkonferenz im Einklang mit dem entsprechenden schulbezogenen Konzept die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen. Die nachfolgenden Absprachen stellen die Minimalanforderungen an das lerngruppenübergreifende gemeinsame Handeln der Fachgruppenmitglieder dar. Bezogen auf die einzelne Lerngruppe kommen ergänzend weitere der in den Folgeabschnitten genannten Instrumente der Leistungsüberprüfung zum Einsatz.

### Verbindliche Absprachen:

- Für die Erfassung der Leistungen werden die jeweiligen „Überprüfungsformen“ gem. Kapitel 3 des Lehrplans (S. 45f.) angewendet.
- Die Note richtet sich nach der Niveaustufe der Kompetenzerreichung.
- Es gibt ein gemeinsames methodisches Vorgehen bei der Interpretation von Quellen und der Analyse von Darstellungen [[www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de](http://www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de) (Schritte der Quelleninterpretation)].
- Klausuren:
  - Erstellung von Klausuraufgaben und Bewertung mit vereinbartem Kriterienraster
- Sonstige Mitarbeit:
  - Einsatz möglichst vielfältiger Formen zur Überprüfung der Sonstigen Mitarbeit
  - Erprobung von Graduierungsmodellen für übergeordnete Kompetenzen



### Verbindliche Instrumente:

- I. Als Instrumente für die Beurteilung der schriftlichen Leistung werden Klausuren und ggf. Facharbeiten herangezogen:

#### Klausuren:

- In der Einführungsphase wird eine Klausur (2 UStd.) pro Halbjahr geschrieben; dabei ist darauf zu achten, dass die Klausur im 2. Halbjahr rechtzeitig vor der Wahl der Fächer in der Qualifikationsphase geschrieben wird. Im Blick auf die Kurswahlen zur Qualifikationsphase können Schülerinnen und Schüler die 2. Klausur auch als Probeklausur außerhalb der Leistungsbewertung schreiben.
- Die zeitliche Dauer wird festgelegt wie folgt: Grundkurs Q1/1, Q1/2: 3 UStd., Grundkurs Q2/1: 3 UStd., Grundkurs Q2/2: 3 Zeitstd., Leistungskurs Q1/1, Q1/2: 4 UStd., Leistungskurs Q2/1: 4 UStd., Leistungskurs Q2/2: 4,25 Zeitstd..
- Klausuren orientieren sich immer am Abiturformat und am jeweiligen Lernstand der Schülerinnen und Schüler.
- Klausuren bereiten die Aufgabentypen des Zentralabiturs sukzessive vor; dabei wird der Grad der Vorstrukturierung zurückgefahren.
- Die Bewertung der Klausuren erfolgt grundsätzlich mit Hilfe eines Kriterienrasters.
- Die Fachkonferenz einigt sich auf die Verwendung einheitlicher Fehlerzeichen für schriftliche Korrekturen (vgl. Ende des Kapitels 2.3).

#### Facharbeiten:

- Die Regelung von § 13 Abs.3 APOGOST, nach der „in der Qualifikationsphase [...] nach Festlegung durch die Schule eine Klausur durch eine Facharbeit ersetzt“ wird, wird angewendet. In Q1/2 erhalten die Schülerinnen und Schüler im ersten Quartal hierzu die Möglichkeit.
- Bei der Vergabe von Themen für Facharbeiten sollen folgende Kriterien beachtet werden:
  - thematische Fokussierung,
  - starker regionaler Bezug und / oder starker familienbiografischer Bezug,
  - Gewährleistung eines individuellen Zugriffs und breiter Materialrecherche.

II. Als Instrumente für die Beurteilung der Sonstigen Mitarbeit gelten insbesondere:

- mündliche Beiträge zum Unterrichtsgespräch,
- individuelle Leistungen innerhalb von kooperativen Lernformen / Projektformen,
- Präsentationen, z.B. im Zusammenhang mit Referaten,
- Vorbereitung und Durchführung von Podiumsdiskussionen,
- Protokolle,
- Vorbereitung von Exkursionen, Archiv- oder Museumsbesuchen,
- eigenständige Recherche (Bibliothek, Internet, Archiv usw.) und deren Nutzung für den Unterricht,
- Beiträge zum Geschichtswettbewerb des Bundespräsidenten [als Option nach (zweijähriger) Absprache in der Fachkonferenz].

#### Übergeordnete Kriterien:

Die Bewertungskriterien für eine Leistung müssen den Schülerinnen und Schülern transparent und klar sein. Die folgenden allgemeinen Kriterien gelten sowohl für die schriftlichen als auch für die sonstigen Formen der Leistungsüberprüfung:

- Umfang des Kompetenzerwerbs,
- Grad des Kompetenzerwerbs.

#### Konkretisierte Kriterien:

##### *Kriterien für die Überprüfung und Bewertung der schriftlichen Leistung (Klausuren)*

Umfang und Grad des Kompetenzerwerbs werden unter folgenden Gesichtspunkten geprüft:

- Verständnis der Aufgabenstellung,
- Textverständnis und Distanz zum Text,
- Sachgerechte Anwendung der Methoden zur Interpretation von Quellen und Analyse von Darstellungen (gem. Schritte der Quelleninterpretation, [www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de](http://www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de)),
- sachgerechte Anwendung und Transfer von Fachwissen,
- Formulierung selbstständiger, angemessener, triftiger Urteile,
- sprachliche Richtigkeit und fachsprachliche Qualität der Darstellung.

Diese Kriterien werden für die einzelne Klausur konkretisiert in den kriteriellen Erwartungshorizonten, die der Korrektur zugrunde gelegt werden. Die Bepunktung der Teilaufgaben entspricht zunehmend mehr den Proportionen im Zentralabitur.

### *Kriterien für die Überprüfung und Bewertung von Facharbeiten*

Die Beurteilungskriterien für Klausuren werden auch auf Facharbeiten angewendet. Darüber hinaus ist ein besonderes Augenmerk zu richten auf die folgenden Aspekte:

#### 1. Inhaltliche Kriterien:

- Genauigkeit und Stringenz der Fragestellung,
- Zuverlässigkeit des historischen Wissens und Könnens,
- Gründlichkeit und Selbstständigkeit der Recherche,
- Perspektivenbewusstsein, Perspektivenwechsel,
- Eigenständigkeit des Ergebnisses,
- Grad der Reflexion des Arbeitsprozesses.

#### 2. Methodische Kriterien:

- Methodisch sicherer Umgang mit Quellen und Darstellungen (Unterscheidung, Fragestellungen, Funktion im Gedankengang),
- Gliederung: Funktionalität, Plausibilität.

#### 3. Formale Kriterien:

- sprachliche Qualität,
- sinnvoller und korrekter Umgang mit Zitaten,
- sinnvoller Umgang mit den Möglichkeiten des PC (z.B. Rechtschreibüberprüfung, Schriftbild, Fußnoten, Einfügen von Dokumenten, Bildern etc., Inhaltsverzeichnis),
- Korrekter Umgang mit Internetadressen (mit Datum des Zugriffs),
- vollständiges, korrektes, übersichtliches und nach Quellen und Darstellungen sortiertes Verzeichnis der verwendeten Quellen und Darstellungen.

### *Kriterien für die Überprüfung der sonstigen Mitarbeit*

Umfang und Grad des Kompetenzerwerbs werden unter folgenden Gesichtspunkten geprüft:

- Umfang des Kompetenzerwerbs:
  - Zuverlässigkeit und Regelmäßigkeit,
  - Eigenständigkeit der Beteiligung.
  
- Grad des Kompetenzerwerbs:
  - Sachliche und (fach-)sprachliche Angemessenheit der Beiträge,
  - Reflexionsgehalt der Beiträge und Reflexionsfähigkeit gegenüber dem eigenen Lernprozess im Fach Geschichte;
  - Umgang mit anderen Schülerbeiträgen und mit Korrekturen;
  - Sachangemessenheit und methodische Vielfalt bei Ergebnispräsentationen.

### Grundsätze der Leistungsrückmeldung und Beratung

Die Leistungsrückmeldungen zu den Klausuren erfolgen in Verbindung mit den zugrunde liegenden kriteriellen Erwartungshorizonten, die Bewertung von Facharbeiten wird in Gutachten dokumentiert.

Die Leistungsrückmeldung über die Note für die sonstige Mitarbeit und die Abschlussnote erfolgt in mündlicher Form zu den durch SchulG und APO-GOST festgelegten Zeitpunkten sowie auf Nachfrage.

Im Interesse der individuellen Förderung werden bei Bedarf die jeweiligen Entwicklungsaufgaben konkret beschrieben.

## **2.4 Lehr- und Lernmittel**

Vgl. die Liste zugelassener Lernmittel für das Fach Geschichte:

[http://www.schulministerium.nrw.de/BP/Unterricht/Lernmittel/Gymnasiale\\_Oberstufe.html](http://www.schulministerium.nrw.de/BP/Unterricht/Lernmittel/Gymnasiale_Oberstufe.html)

### **3 Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen**

Vor dem Hintergrund des Schulprogramms und Schulprofils der Städtischen Gesamtschule Heiligenhaus sieht sich die Fachkonferenz Geschichte folgenden fach- und unterrichtsübergreifenden Entscheidungen verpflichtet:

- Das Fach Geschichte unterstützt das schulinterne Methodenkonzept durch die Schulung überfachlicher und fachspezifischer Methoden sowie von Medienkompetenz im Zusammenhang mit den festgelegten konkretisierten Unterrichtsvorhaben (Anfertigung von Referaten, Protokollen, Recherchen, Präsentationen sowie Analyse bzw. Interpretation von Texten, Bildern, Filmen, Karten, Statistiken etc.). Im Rahmen von Lernkompetenztagen für die Schülerinnen und Schüler der Einführungs- sowie Qualifikationsphase bereitet die Fachkonferenz Geschichte ein Modul zu einer ausgewählten Methode vor.
- Im Zuge der Sprachförderung wird sowohl auf eine akkurate Einführung und Verwendung von Fachbegriffen wie auch auf eine konsequente Verbesserung des (fach-)sprachlichen Ausdrucks geachtet. Die Schüler/-innen legen eigenständig ein fortlaufendes Glossar zu relevanten Fachbegriffen an; (Lern-)Aufgaben werden als Fließtext formuliert.
- Mindestens einmal pro Schuljahr finden – angebunden an die konkretisierten Unterrichtsvorhaben – vor- und nachbereitete Unterrichtsgänge bzw. Exkursionen zu außerschulischen Lernorten (Museum, Archiv, Gedenkstätte etc.) statt. Durch die Zusammenarbeit mit den (ansässigen) Orten der Erinnerungskultur liefert die Fachgruppe Geschichte einen über den reinen Fachunterricht hinausgehenden Beitrag zur historisch-politischen Bildung, zur Identitätsbildung und Integration, zur weiteren Methodenschulung und zum fachübergreifenden Lernen.
- Grundsätzlich wird die Zusammenarbeit mit anderen Fächern vereinbart, wie z.B. bei der Durchführung von Exkursionen, Projekten.

## **Fächerübergreifende Ansätze**

### **EF**

#### **Englisch**

##### **„Civil rights movement“**

Wie beeinflusst das amerikanische Wertesystem ( Demokratie, gesellschaftliche Gleichheit, etc.) global gesehen die Lebenswirklichkeit der heutigen Menschen

Menschenrechte in der amerikanischen Revolution und ihre globalen Auswirkungen

Anknüpfung von Geschichte EF Thema Menschenrechte und Englisch EF Thema „Globalisierung“

Pursuit of happiness

**Langfristige bis in die Gegenwart hineinwirkende ideengeschichtliche Auswirkungen der Menschenrechte. Die amerikanischen Vorstellungen von Menschenrechten (pursuit of happiness).**

#### **Kath. Religion**

Glaube und Unglaube – positive und negative Erfahrungen mit dem christlichen Glauben

- Kreuzzüge, „Deus io vult“
- Glaubenskriege
- Multiperspektivische Betrachtung ( Islam, Christentum)

**Glaube und Unglaube – multiperspektivische Betrachtung/Hinterfragung von Glaubenskriegen**

#### **Deutsch 12 LK**

Kabale und Liebe (Politik, „Strippen ziehen“)

**Kabale und Liebe: Persönliche Machtausübung durch politische Intrigenspiele.**

**Allgemeine Parallelen zu den Vorgängen um den Reichspräsidenten Hindenburg in der Endphase der Weimarer Republik ( Otto Meisner, Oscar von Hindenburg, Kurt von Schleicher, Franz von Papen, etc.)**

Die Buddenbrooks

**Das Ringen des Großbürgertums um politische Mitsprache und gesellschaftliche Anerkennung im 19.Jh.**

### **Deutsch 12 GK**

Woyzeck (Wilhelminischer Militarismus)

**Entmenschlichung des Individuums hin zu einer „Soldatenmaschine“ im wilhelminischen Militarismus.**

### **Pädagogik 13 GK**

**Erziehung im Nationalsozialismus**

## 4 Qualitätssicherung und Evaluation

### Evaluation des schulinternen Curriculums

**Zielsetzung:** Das schulinterne Curriculum stellt keine starre Größe dar, sondern ist als „lebendes Dokument“ zu betrachten. Dementsprechend sind die Inhalte stetig zu überprüfen, um ggf. Modifikationen vornehmen zu können. Die Fachkonferenz als professionelle Lerngemeinschaft trägt durch diesen Prozess zur Qualitätsentwicklung und damit zur Qualitätssicherung des Faches bei.

**Prozess:** Der Prüfmodus erfolgt jährlich. Zu Schuljahresbeginn werden die Erfahrungen des vergangenen Schuljahres in der Fachschaft gesammelt, bewertet und eventuell notwendige Konsequenzen formuliert.